

Sugend

1920 Nr. 49



Weihnachten

## Die kleine Stadt

In tiefer Nacht, wenn meine Träume  
gleiten,  
Treibt's oft mich, durch ein Städtlein still  
zu schreiten.

Ich weiß nicht, wo es liegt, noch wer's  
erbaut,  
Doch ist es meiner Seele tief vertraut.

Ein steiler Turm und Häuser sonder Wahl  
Erklettern einen kleinen Berg im Tal;

Ein Mauerlein zum Schutz sich um sie türmt,  
Wie eine Mutter, die ihr Mägdelein schirmt.

Ich schlendre lange strafenein und aus  
Und bleib' dann steh' vor einem alten Haus;

In leichten Schnecken zieht sein Dach hinan,  
Aus klaren Fenstern blickt es lieb mich an;

Aufs Ruhebänklein neben seiner Tür  
Seß' ich mich hin und sinne für und für.  
Und fromme Menschen, fremd und doch  
bekannt,  
Geh' still vorbei und reichen mir die Hand;  
Sie reden nicht, doch fühl' ich's an dem  
Blick,  
Sie leben hier im Frieden und im Glück.  
Und naht die Nacht mit ihrem leisen Schritt,  
Bringt sie dem Städtlein tausend Lichter mit.  
Der Wächter bläst. Ein Glöckchen läutet fein  
Vom alten Turm und schlägt dann wieder  
ein. —  
O, wüßt ich's doch — wo liegt die kleine  
Stadt,  
Die solches Glück und solchen Frieden hat?

Kurt Scheide

## Herbstmorgen auf den Bergen

Die Berge durchzurufen, langgestreckt  
Wie riesige Wale, das Nebelmeer.  
Die Stadt liegt in grauen Glüten verbreit,  
Als ob sie von ihnen verschlungen wär'.

Ich hänge einer verschollenen Mär  
Mit herbstwehmütigem Sagen nach,  
Dineta. — Wie hallt so dumpf und schwer  
Vom Turme im Tal der Stundenpfalz.

Bin ich der Schiffer, der, heimgekehrt  
Nach Stürmen und Kämpfen aus fremdem Land,  
Die Stadt, die Liebste, den trauten Herd  
Vergeblich suchte und nicht mehr fand?

Ich schau hinunter, selbst bewegt. —  
Da rötet sich ostwärts der Himmelstraum,  
Und eine Lanze der Sonne zerschlägt  
Den Nebel im Tal und den wehen Traum.

Ulrich Suck

## Das Glück des Matthias Gundermann

Von Wilhelm Heegeler

Der Mensch braucht nicht nur Licht und Luft und die nötigen Kalorien, sondern auch Glück zum Leben, sonst geht er bei kraftlosigem Leibe an Entkräftigung der Seele zugrunde. Glück — ein so geräumiges Wort, das alles umfasst, was es auf dieser höhnerreichen Welt nur gibt, und auch das, was lediglich als Chimäre, als blauer Dunst den Sinn eines närrischen Träumers umgalet. ... etwas davon muß der Mensch sein eigen nennen, sonst ade, liebe Seele, dein Lächeln erschlägt, und er ergibt dir wie dem Ramboden der Philologie, Matthias Gundermann, der sich seit einiger Zeit schon immer fragte, warum er eigentlich noch lebe? Eine närrische Frage, die von hundert Menschen kaum einer mit Zustimmung beantworten kann, und eine geflügelte daud. Dem Matthias wenigstens war darauf aus den Untergründen seiner Seele bereits eine kategorische, aber wenig erfreuliche Antwort zutief geworden. Während sein Verstand noch grubte, was er eigentlich mit dem Leben solle, murmelte es ihm heimlich zu, er möge diesen glücklosen, nüchternen und gänzlich überflüssigen Geschöpfe doch ein Ende machen. So kam es, daß, wenn Matthias morgens aufwachte, er neben sich in seinem warmen Bett, das aber dann gar nicht mehr warm war, einen zweiten Matthias sich vorstellte, einen eisfalten und stocksteifen, der gestern Abend über bis fünf Veronal-Tabletten genommen hatte und davon nicht wieder aufwachen wollte. Oder wenn er seinen Morgen spaziergang antrat, hielt ihn seine Seele aus der hohen Brüke stille stehen und in den Fluß hinabfallen, der hier zur Zeit ganz stach war. Man konnte auf dem Grunde moosige Steine und einen blauen Emaillestopf gewahren, und ein Sprung von hier oben hüteiweiselloser Genickbruch zur Folge. Der Matthias aber, der dort unten lag, hielt sich nicht nur das Genick, sondern auch das Rückgrat gebrochen, und allerhand Leide waren damit beschäftigt, die doppelbrüchige Leide mit langen Stangen an's Ufer zu zerren. Seine Lieblingsbeschäftigung jedoch, wenn er das Städtchen verlassen hatte, bestand darin, sich am Weigrain zu lagern und in Gedanken Vogelscheuche zu spielen. Grade als wenn der hochselige Fürst vor hundert Jahren die Straßen seines Ländchens deshalb mit Ohlbäumen bepflanzt hätte, damit einer davon dem Matthias als Ga'gen diente. Die Vogelschwing, die für jeden andern Menschen sehr peinlich gewesen wäre, wurde für ihn von Tag zu Tag reizvoller: an einem dieser Bäume leise im Winde zu schaukeln und aller Welt, insbesondere aber seiner Mutter, seiner Braut und seinen Herzen Brüdern, die Zunge auszufreden, eine Zunge von erschrecklicher Länge und schwarzwieles Schw.

Der Grund dieser entfießen nicht ganz normalen Phänomenstätigkeit befand darin, daß Matthias zweimal durch das Examen gefallen war, nicht weil er zu wenig, sondern weil er zu fleißig gearbeitet hatte. Er hatte in seinem Hirn den Inhalt so vieler Grammatiken, Lexika, römischer und

griechischer Autoren aufgetürmt, daß jedesmal einen Tag vor dem Examen sein geistiger Büchertischank, snar, entzwei gebrochen war, und er an dem Schicksalsmorgen nur das Gefühl gehabt hatte, durch endlose Räume zu laufen, in's Bodenlohe zu fallen, was er denn auch richtig fand hatte.

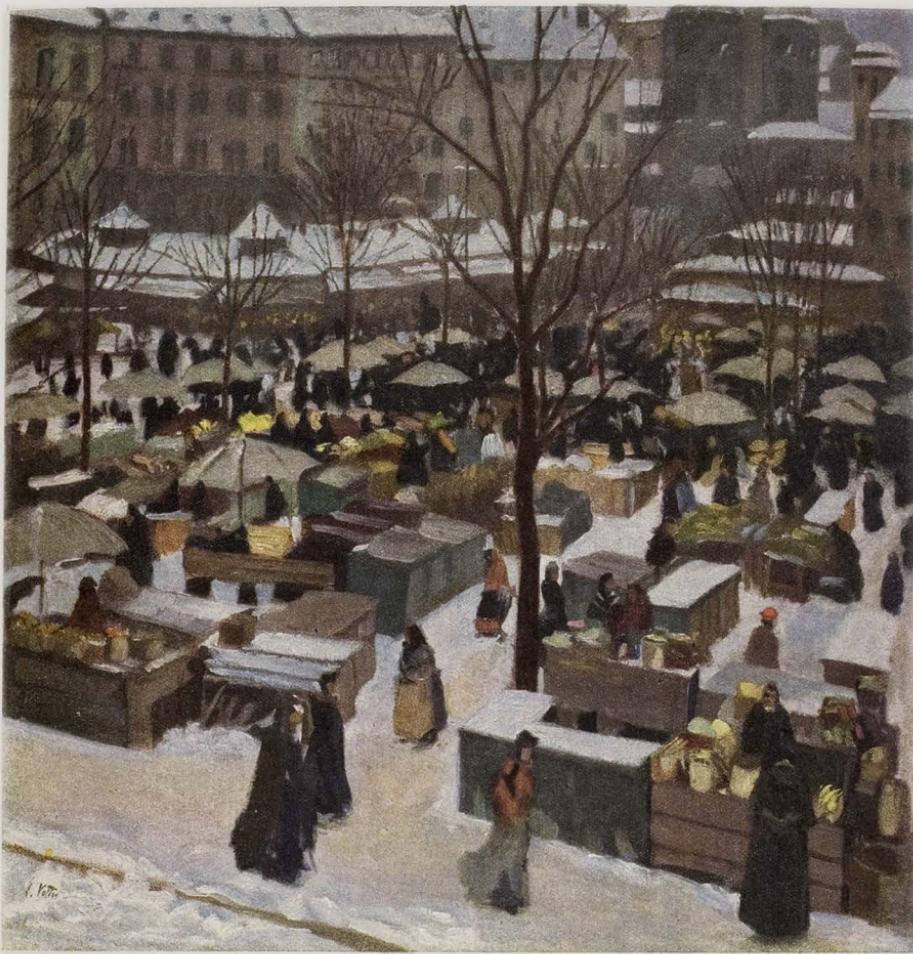
Doch seine Braut ihm unter diesen Umständen einen Abhangbrief schrieb, den Kummer glaubte er verschmerzen zu können. Ihre Küsse hatten ohnehin immer etwas Ab'ührendes gehabt, wegen des Zwinkers auf ihrer Rose, den sie unter kleinen Umständen ablegen wollte. „Denn“, sagte sie, „es gehört nun mal zu mir.“ Hätter nahm es ihm mit, daß seine Brüder ihm keinen Platz in dem vom Vater erbetteten Geschäft einzumauern wußten. Ursprünglich war es eine Schleiferwerkstatt gewesen, hatte aber die Elektrizität zu Hilfe genommen und sich in eine Parkettfußbodenfabrik verwandelt. Wie oft hatte er sich dorthin gewünscht und die Kreisäge benutzt, die Eichenstämmre wie Butter geschnitten, wenn er sich an einem simplen Wortschmiss die Zähne schärtig biß. Doch aber seine Mutter es sich in den Kopf gesetzt hatte, einem gelehrten Schulprofessor das Leben geben zu haben, und ihm ihre Liebe entzog, als ein durchgefalterter Kandidat daraus wurde, griff das Menschliche in ihm an und nahm ihm den Lebensgrund unter den Füßen fort.

Aber man darf nicht glauben, daß man von Seiten der Familie dem jungen Menschen, der solche Schande über sie gebracht hatte, mit Vorwürfen zu gefeiert hätte. Im Gegenteil, man versicherte ihm stumm, man teilte seinen Schmerz und ließ eine dumpf bekommene Trauerschwing hertischen wie nach einem Begegnungs. Das Peinliche war nur, daß der wenig dekorative Trauerfall noch mittan unter der Schwarz umranderten Gesellschaftssammlung läßt.

Diesem unnatürlichen Zustand machte der ältere Bruder ein Ende, indem er Matthias erklärte, daß man nach allgemeinem Familienbeschlusß ihm in den Nachbarschaften ein kleines Anwesen gemietet hätte, das sich vorsätzlich zum Betrieb einer Gärtnerei eigne. Gärtnerei sei ein sehr gesunder Beruf, und Gesundheit sei für ihn die Haupthache.

Aber Matthias in seiner Dickköpfigkeit wohlte sich den so viel weniger gefunden Beruf einer Wascherleiche oder Dogeschweude. So saß er denn jeden Morgen am Weigrain, und während alle Kreaturen ihr Recht auf das Leben und ihre Freude daran hinauszauchten, strahlten und duspten, die langlebige Sonne so gut wie die kurzlebigen Ailegen, der Busch mit roßgewölltem Brust, und die Lerche, die sich, ein trillernder Federball, vor lauter Dose nswonne setzte in die Luft schobte, ... währenddem wünschte Matthias sein Ende herbei, denn er hielt sich für ein glückloses, unglosses und gänzlich überflüssiges Geschöpf.

Aber wie nun, Matthias, wenn du ein Glücklicher wärest? Kein hoffärtiger Günftling Fortunas, sondern ein echtes Kind des Glücks, das dir seine



Münchener Viktualienmarkt

Charles Dettner (München)

besten Gaben schenkte, Gesundheit, ein zufriedenes Herz und eine kleine, aber sehr dauerhafte, allen Enttäuschungen standhaltende Karrtheit. Wenn ihm das jemand gesagt hätte, er hätte nur traurig den Kopf geschüttelt und es nicht geglaubt. So wenig wissen wir über uns selbst Bescheid. Ja, selbst die nächsten Minuten liegen uns völlig im Dunkel, sonst hätten wir spüren müssen, daß sich das Glück bereits ganz in seiner Nähe befand. Es war schon lange auf der Wanderung, und heute morgen hatte es sich vor Tagesanbruch aufgemacht, um ihn hier zu begegnen, grade in diesem Augenblick, währnd er überlegte, ob er sich einen neuen Mantelstück kaufen sollte oder ob es die alte Wäscheleine noch täte... grade jetzt trat es auf ihn zu, und Matthias bekam wohltätig einen Schreden, denn er gewohnt einen furchtbart zerlumpten Handwerkerbüchsen, an dem nichts Zeiles und Sauberes war als höchstens sein dicker Haselnussstock.

Dieser Mensch also — wenn das Glück sich nur nicht immer so komisch verkleiden wollte, dann ließen wir es nicht so oft vorbeilaufen! — griff an sein Hüftseitl und fragte schüchtern nach dem Namen des Städtchens. Matthias gab ihm gleichgültig Antwort. Der Handwerkerbüchse wollte weitergehn, zögerte aber noch einen Augenblick und bat mit noch leiserer Stimme um ein Stückchen Brot. Matthias hatte natürlich keins, aber er hatte Geld bei sich. So zog er, etwas unwillig, da er am Nachdenken gehööt war, sein Portemonnaie aus der Tasche und wollte gerade unter den abgewetzten, verßmachten Nückeln einen herausslauben, als sein Blick auf ein blankes Goldstück fiel. Und nun — wie oft hat später Matthias darüber nachgedacht, welcher Beweggrund ihn eigentlich trieb, ohne je zur Klarheit zu kommen, ob es wirklich Mitteld war oder einfach der Zufall, daß das Goldstück ein wenig leichter zu ergreifen war als die Nückel — er

drückte jenes dem Bettler in die Hand und sah ihm dabei ins Gesicht und gewahrte im Zeitraum von einer Sekunde in dieser menschlichen Auslage eine solche Häufung trauriger Dinge: Hunger und zitternde Menschenfurcht, Rote, vielleicht auch Gejähre spraße, vor allem aber Entfristung und Ausgelöschtsein jeglicher Lebenshoffnung, und dazu war die Haut des noch nicht alten Gesichtes von Jozersartem, gebleichtem, düsterem Grau, als hätte sie langem ein Sargdeckel darauf gelegen... ein solches Maß von Elend gewährte Matthias darin, daß ein tiefler Schauder ihn beehrte, wie es in der Finsternis des Unglücks wirklich befassen war. Aber beinahe im selben Augenblick gesah auf diesem Gesicht auch die unglaubliche Veränderung, ganz ohne schauspielerische Kunst, ohne Galtenverzehr, ohne Geisen und Augenausschlag, sondern nur so, als wenn aus einem unheimlichen verfallenen Gemäuer plötzlich die süße Muß hervorleitete: die Leichenbläue färbte sich von ein klein wenig Lebenszeit, und aus den glanzlosen, vertrockneten, toten Augenbrunnen blinnte ein verwundertes Schimmern, ein Nichtglauben, Nichtbegreifenskönnen, brach dann aber auf einmal ein alles überleuchtender Strahl von Freude, glänzte, blitzte mit dem Gesunkel des Taus ein überwältigtes: Hertz! Hertz! Ist das wirklich? Aber das ist ja... Aber das bedeutet ja neues Leben... Da blüht mit Derzweifelstern da das erlöchte, nie geglaubte Glück...

Ohne auch nur Danke zu sagen, holperte der Bummel weiter, und Matthias dachte: Na, der hat sich wenigstens mal gefreut... was sind wir Menschen doch für armstelige Kreaturen! Aber dann versogte er in Gedanken den Weg des Landstreiters weiter. Der würde sich gemäß nicht nur ein Stück Brot, sondern ein solides warmes Frühstück kaufen. Wohl bekom'm's!

Da dieser Gedanke ihn selbst einzigen Appetit mache, trat er den Heimweg an. Nachmittags verfan er wieder in seinen Trübsinn. Das Resultat war, daß die Wäschekleine lächerlich war, es mußte ein Manierstück gefaßt werden, wenn nicht die Deveronalisten vorher denselben Zweck erfüllten. Doch legte er sich abends wie gewöhnlich schlafen, und faum daß er am andern Morgen die Augen aufmachte, stand darin schon die Gestalt des Landstreiters, und er erlebte wieder dessen Auferweckung und Neugeburt zu einem hoffnungsvollen Leben und hatte dabei ein Gefühl, als wenn ein schönes Mädchen ihm um ihn blähne, nicht ganz genau so, aber doch ebenso brennend und süß... Und plötzlich schlug Matthias mit der Faust auf die Bettdecke und dachte: Verflucht noch mal, meine Herren Brüder, ihr braucht von eurer Metternichberühmtheit nicht so hölzig auf mich herunter zu sehn. Wenn ihr mit eurer Parteiabfahrt ebenfalls auch ein noch so großes Vermögen zusammenhabt, habt ihr je ein leichtenhartes Gesicht in ein rosenrotes verwandelt! Habt ihr je einem Menschen das Leben getretet? Habt ihr je einen armen Teufel glücklich gemacht? Das habe ich getan! Und das habe ich in aller Ewigkeit vor euch voraus, wenn ich auch sonst zu nichts tauge.

Und wie man einen lieben Freund nach dem Abhören in Gedanken noch ein Stück weit verfolgt, so begleitete er seinen lieben Landstreiter beim Verlauf des gestrigen Tages. Der hatte zuerst also warm gegeessen, er mochte wohl eher gekostet, ja geradezu geschnüffelt haben, und war dann weiter gewandert. Um aber seinem wollen Magen ein bißchen Bewegung zu machen, hatte er draußen beim Eisenbahnhau um Arbeit gefragt, hatte gegraben, geschräpt, die Karren voll Erde geladen, die Schollen slogen nur so... Die Lebhaftigkeit, mit der Matthias sich das Vergnügen an dieser Arbeit vorstellte, hielt ihn nach dem Frühstück sehr in den Garten hinausgeh'n und bis mit Unrat beworfenen Bette umwerfen. Es dauerte nicht lange, da kam der Bürgerpächter, Herr Bürger, vorbei und fragte freundlich über den Zaun, wie's dem Herrn Nachbar gehe. — „Danke, und Ihnen?“ — „Wie's einem in bürgerlichen Verhältnissen gehn kann. Immer zu tun. Sie wissen ja: Arbeit ist des Bürgers Zirce.“

Der muntere Herr Bürger machte noch eine Anzahl ähnlicher Scherze, denn sein Name war ihm eine Quelle stetiger Selbstsicherheit, und fragte schließlich, was der Herr Nachbar auf den Beeten pflanzen wolle. Matthias



Eisberg bei Island

Witseberg

hatte darüber noch nicht nachgedacht. Herr Bürger rief zu Kohl und Salat, die auch bei ihm eine Siede des bürgerlichen Mittagstisches bildeten, und bat Matthias an, ihm genügend Plätzchen billig zu überlassen. Dieser begleitete ihn kurz entschieden, ließ sich das Empfangen zeigen und hockte den ganzen Tag über seinen Beeten, trock Sonnenblut und einem tüchtigen Plätschern, wenn ihm dabei auch zu star war, als legte er einen Kinderfriedhof an. Er hielt es für ausgemacht, daß diese schwindsüchtigen Blättchen nicht die Nacht überleben würden. Als gegen Abend Herr Bürger wieder vorüber kam, rief er Matthias zu: „Herr Nachbar, Sie haben aber Glück!“ — „Was?“ fragte Matthias erstaunt. „Wie?“ — „Will's geregnet ken an.“

Matthias grub weiter und lachte nur manchmal still in sich hinein. Wenn der Schulmeister wußte, von welcher Art Glück er noch am Morgen geträumt hatte. — Aus den schwindsüchtigen Blättchen wurden

diese grüne Rosetten und violette Kohlköpfe, groß und schwer wie Regelzugel. Am Ende des Sommers hatte Matthias einen solden Segen, daß er nicht wußte, was damit anfangen. Im liebsten hätte er alles verschwendt, denn seine kleine Nartheit hatte inzwischen auch Wurzel gesetzt und blühte fort als der Wunsch, daß ihm noch einmal ein solider Glück und Genießtreck gelingen möge, wie an dem Morgen, als er dem armen Landstreicher das Goldstück geschenkt hatte.

Im Verlauf dieser Hoffnung ließ er keinen Bettler unbesehnt vorüber, und zeigte sich überhaupt gegen jedermann freundlich und hilfreich. Er hatte mit diesen nun abwechselnd Glück und Pech.

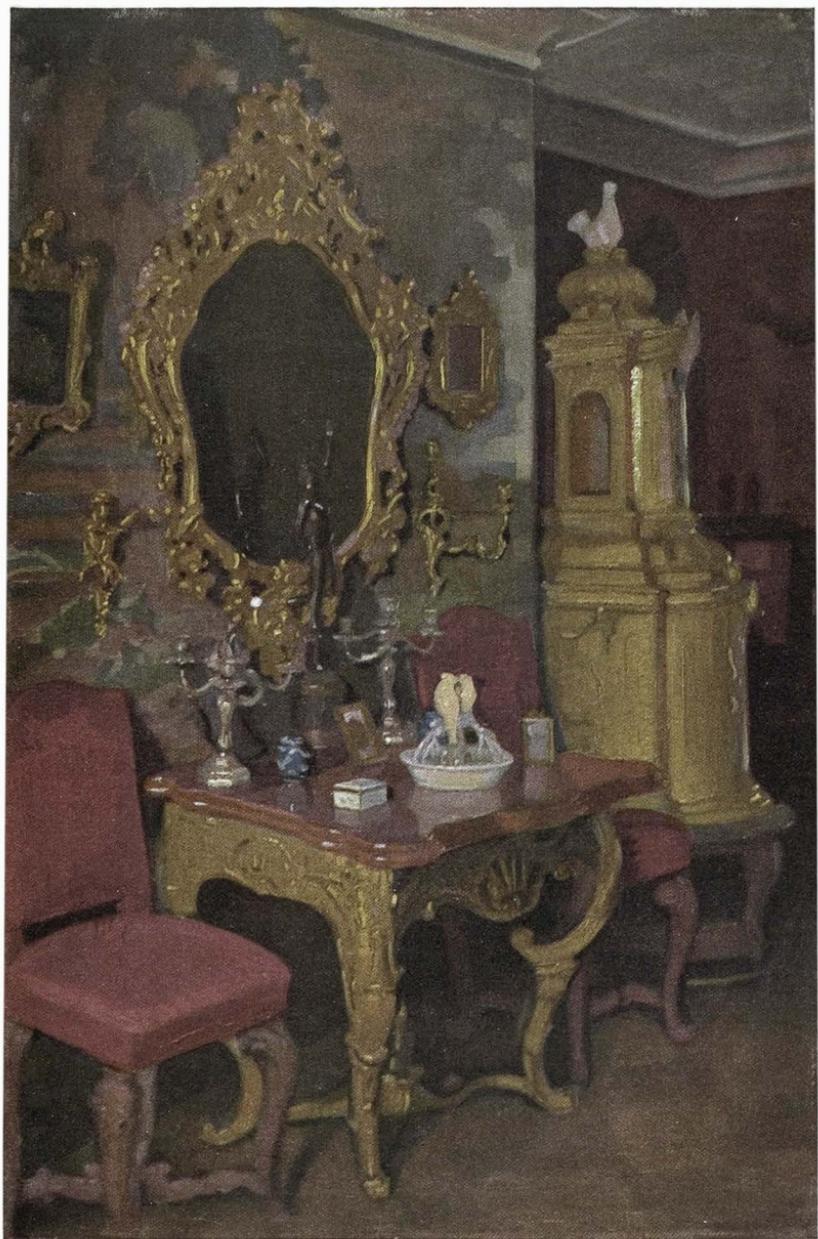
Doch er damit aber nicht selbst auf die Landstraße und unter die Bettler geriet, dafür sorgte sein Freund, der Landstreiter. Gott mochte wissen, was in Wahrheit aus dem geworden war, Matthias aber hatte ihn die seltsamsten Schicksale erleben lassen, hatte aus dem fleißigen Arbeiter einen Rotfuchsführer und Großunternehmer werden, ließ ihn nach Amerika auswandern lassen und ihn höflich sogar als großmächtigen Seismademan in einer illustrierten Zeitschrift entdeckt.

Seitdem hing er über des Matthias Bett als sein Berater und guter Hausgeist. Wenn jener sich verträumte, mahnte er: Nicht schlafen, Matthias! Was hat uns beide denn in die Höhe gebracht? Wenn jener verzogt, tönte er: Man kann doch nicht bei jeder Ziehung das große Los gewinnen. Es muß auch Riesen geben. Wenn jener aus seiner kleinen Nartheit eine große Torheit machen wollte, bremste er: Wie willst du andern helfen, wenn du dich selbst entblößt?... Erriet dem Matthias, einen Kramladen zu eröffnen, da die Gärtnerei zu wenig abwarf. Auch hatte er die Hand im Spiel, als Matthias sich eine Frau nahm, indem er dafür sorgte, daß bei den neuen Liebsten nichts Zwischenstufen und Abschlüsse war.

So bekam Matthias allmählich immer mehr festen Boden unter den Füßen und träumte nicht mehr davon, als Dogel, obgleich ein entwurzeltes Dafein zu führen.

Im Städthörn war er ganz wohl gelitten, bei den einen, weil er ihnen mit Rat und Hilfe beistand, bei den andern, weil er ihnen Stoff zu allerhand lustigen Geschichten bot. Matthias kümmerte sich um dieses Gerede nicht. Wenn er früher nicht gewußt hätte, was er mit den Leben anfangen sollte, so hätte jetzt der Tag zu wenig Stunden.

An's Sterben dachte er nur noch selten, und es war ihm mehr ein Feiertagsvergnügen. Sein Leichenbegängnis stellte er sich so vor: er selbst im dunklen Hobelspanbett und hinter ihm als Repräsentanten der familiären Trauer seine Brüder und deren gewichtige Frauen. Ihnen folgend aber die lächerliche, lumpige, buntfleckige, spiegelige und durchsichtige Saar, die einem Leichenwagen gefolgt ist: räuchtriche Kinder, hüftstähne Weiblein, Handwerksburischen und Landstreicher in den erleistensten Exemplaren, lauter Durchgefahrene im Lebensearamen, Verstoßene aus der Werftstatt des Erfolges, von der Sippe Verschmitzte... Der tote Matthias aber blinzelte durch ein Aalst seines Hobelspanbettes und lächelte dazu.



Das rote Zimmer

# Das Inserat

Von Karl Ettlinger (München)

Vor drei Tagen kam Eugen, mein Freund, zu mir und sagte ausgeregt:  
„Du mußt mir einen Rat geben!“

„Unter keinen Umständen tue ich das,“ wehrte ich entschlossen ab. „Denn ist der Rat gut, so begleift Du ihn nicht, und ist er schlecht, so mässt Du mich für die Folgen verantwortlich!“

„Ich habe nämlich meine Brieftasche verloren. Mit siebenhundert Mark Inhalt. Und dem Reisepaß. Übermorgen soll ich mit meiner Frau abdampfen — was tun?“

„Deiner Frau die Wahrheit sagen!“

„Das ist doch kein Rat! Meine Frau soll es ja eben nicht wissen! Existens das viele Geld, zweitens den Reisepaß —“

„Sagst Du schon inseriert?“

„Geh nicht. Dann gibt womöglich einer die Tasche ab, während ich im Geschäft bin, und es ist nämlich eine Photographie drin —“

„Ich verstehe! Also Du inserierst, die Brieftasche sei bei mir abzugeben.“

„Über das Wort ‘Brieftasche’ darf in dem Inserat nicht vorkommen. Meine Frau liest die Zeitungen so genau — sie hat so ein unheimliches Ahnungsvormögen — kurz und gut: sie ist eben eine Frau.“

Wir gruppierter uns um einen Notizzettel, herlebten eine geschlagene Stunde, und als wir beim letzten Blatt des Blockes angelangt waren, hatten wir uns auf folgende Anzeige geeinigt:

„Wenn der Dieb, der mir gestern das Bewußte stahl, es nicht bis heute Abend bei mir abgegeben hat, erfolgt Anzeige, da er erkannt wurde. Adresse sonda.“

Um acht Uhr früh las ich die Anzeige im Blättchen, und um halb neun Uhr schaute es bei mir.

Ein unheimlich aussehender Bursche trat ein, legte eine goldene Uhr auf den Tisch und knurrte: „Da ist sie! Übrigens war ich’s nicht selbst, sondern mein Freund!“

Ich wollte ihn darauf aufmerksam machen, daß heute nicht mein Geburtstag sei, und ob ich nicht vielleicht die Uhr gegen eine Bude wanne umtauschen könnte, aber er war schon wieder draußen

Es war wirklich eine schöne Uhr, mit Schlagwerk und Weckerfunktion, und auf der Innenseite des Deckels war eingraviert: „Geschenk Sr. Hoheit des Emirs von Afghanistan.“

Ich liebte es, wenn küsteten ihre Geschenke in so finniger Weise überreichen lassen, und ich beschloß, bereits, aus Dankbarkeit mein nächstes Buch in Afghanistan spielen zu lassen, als es wieder klingelte.

Ein kleines Mädchen, barfuß und nach der uralten Mode der Armut gekleidet, stand draußen. „Ich hätt’ hier das Paket zum abgeben.“ Und weg war sie.

Ich schleppete das Paket ins Zimmer und packte es aus.

Es war sehr gewissenhaft verschüttet, und immer, wenn ich frolockte „Jetzt hab’ ich das richtige Bindfadenende erwisch’t“, war es das falsche.

Das Paket aber enthielt eine Bronzeskulptur, so etwas nacktes Morphologisches, und einen Zettel in offenkundig verschlüsselter Handschrift „Sie wahr schon gatuu!“

Aber es fehlte mir nur das rechte Bein, sonst war sie noch recht gut als Hochzeitsgeschenk zu gebrauchen.

Wen die Skulptur wohl darstellen möchte? Eine Venus war es nicht: Venusse halten immer die Hand vor. Dem Schwan nach zu urteilen müßte es die Leda sein. Aber vielleicht war der Schwan ein Pfau, und dann ist es

die Juno. Der Schwan war nämlich dem Bronzegießer entschieden misslungen, möglicherweise konnte er auch ein Eule sein, und dann ist es die Athene.

Während ich noch über das zoologische Problem nachsann, schellte es zum dritten Mal.

Ich ließ einen jungen Herrn herein, der direkt dem Verbrecheralbum entsprungen zu sein schien. Zigarette im Mundwinkel, beide Hände in den Hosentaschen.

Als er die Taten herausnahm, hatte er eine Menge kleinerer Gegenstände darin, die er mit den Worten auf den Tisch legte: „Sehen Sie nach, ob das richtig dabei ist!“

Ich wählte einen Brillantring, einen silbernen Zahnschäfer und ein vernickeltes Taschenfeuerzeug aus, dankte und entließ ihn. Seitdem vermisse ich meine Goldzigarettenabend.

Dann klingelte ein altes zahnloses Weib und gab eine Brieftasche ab. Es war aber nicht die meines Freunden.

Dann klingelte ein Dianmann und überreichte mir einen Gebirgschut mit Gamsbart. Er war mir zu groß, doch behielt ich ihn der Vollständigkeit halber.

Dann klingelte ein sehr stark geschnirktes, sehr stark parfümiertes und sehr stark lächelndes Dämmchen, verabschiedete mir eine Ledermappe mit zehntausend Mark Inhalt und einem Protokoll über die Generalversammlung des Vereins für reformierten Lebenswandel und flüsterte: „Wir müssen beide gestern sehr betrübt gewesen sein. Ich hätte Dich nicht wiedererkannt!“

Dann klingelte ein tiptopp gekleideter Herr mit Englas und widmete mir einen Spazierstock mit elsenbeigefärbtem Pavianflos.

Dann klingelte ein weinendes Mädchen, verjüngte unter heulen, es sei das erste Mal, und hinterließ mir ein goldenes Zigarettenetui.

Ich freute mich, in einem so ehelichen Zeitalter zu leben.

Dann klingelte der Postbote und brachte mir fünfzehn Überzieher, zwölf Taschenuhren, eine braunwollene Weste und einen Damenstrumpf.

Dann klingelte ein Hotelpikolo und ließerte mir einen Brief ab: Die Selsbahnlokomotive stünde auf der Landstraße zwischen Gauting und Mühlthal, und ich könnte sie dort abholen.

Dann klingelte ein Individuum, das ich nur flüchtig kannte, denn es schleuderte blitzschnell eine antike Schnupftabaksdose auf den Glurboden und warf mit einer Hand voll Pfeffer in die Augen.

Dann klingelte das Telefon, und Eugen teilte mir mit, seine Frau habe die Brieftasche im Rockfutter seines Cutaway gefunden; er habe ein Loch in der Brusttasche gehabt. Die Sommersette sei bis auf weiteres verhoben, und ob ich ihm keinen guten Rechtsanwalt in Scheidungen empfehlen könnte?

Am Abend nahm ich mit einem Möbelwagen und fuhr mein Museum aufs Polizeipräsidium.

Der Wachtmeister war sehr höflich und fragte, ob ich die Polizei wirklich für so dummkopf hielt?

Dann wurde ich photographiert und durstete meine Finger spitzen auf eine geschwärzte Platte küssen.

Sidem verfolgten mich immer zwei Kriminalbeamte, wenn ich ausgehe. Wir tun gegenseitig so, als gingen wir uns nichts an. Wahrscheinlich sollen sie achtgeben, daß mir nichts geschohien wird.



Christinette

E. Molajer



Der Morgen

Walter Döh



Der Kampf

Frisch Lattke

## Städte

Gezeichnet von Karl Demmel

### Lübeck

Die Sturmflut wächst die alte Hanseatenkönigin gold-, verbrämt in den Himmel hinein.

Jahrbundetstief lebt in ihr der Geist nord-, deutscher Backfischlinge!

Sanftes in Puffärmeln und weißen, steifen Salzfragen gehen Holz zwischen den uralten, engen Straßen.

Herzliche Kaufmannsträumen in soliden Bürgerhäusern mit Eichenhausrat hinter bleigefassten Fensterlädenhaften Raum der Erzählungen der See-, fahrer aus Südländern und Skandinavien.

Die Speicherkrähne am Hafen rasseln ein stiefsiges Arbeitsleben.

Die Marienkirche, erbau grau, summert sich ein altes Lied vom Gotttertreuvertrauen.

So ist die schöne Stadt in Wohlhabenheit eingeschlossen.

Die neue Zeit löst dieses Schweigen nicht...

### Stralsund

End und dässer steht es am grauen Meer. Nicht das Lächeln eines deutschen Kleinstadttyps weht in Stralsund. Die Stadt jah zu viel Leid; viel Leid macht ernst.

Spielerisch rahmen den engen alten Marktplatz ein; in verschlungenen Bachenschnäuzchen das gotische Rathaus. Die hohen Kirchen weiterzäh; Luthers Wort flingt in alle Ewigkeit in ihnen nach.

Das Meer geht um die Stadt, plätscht vom tosenden Schiff, sibert immer noch über Wallenstein's Vermessensheit; Stralsund blieb doch mit Ketten an dem Himmel gebunden.

Ein graues Kloster - schief und bucklig wie die alten Pründnerleute.

In den Schlossgäerten pfeift der Seewind ein Lied vom balltischen Meer. Da Schwermut verhusnen sind die Stadt am Meer; nicht das Lächeln eines deutschen Kleinstadttyps weht darin her...

### Sanssouci

... Wie das Löchelnetz Maitreise, duftig in Seide und Allassöhu... als müßte das Leben immer Sonne sein, als wäre die Welt in Schönheit nur geboren... Kasaden plätschern einen Hoffland.

Raunt süß im Park ein Kugelgeschichten der Hofprinzess... des häßnächtlichen Herr... Knirsch-Spotenstiel durch den Gartenfliese: „Himmelkreuzbodenandauerwetter, Kerl, pac' er sich!“

... Somme gleich nadymittagsmilde in hohe Gartenschlösschen hinein, wo untermalte Dienst in kühlen Zimmern wartend stehen.

Der Schloßpark ist im süßesten Rosenputz eingeföhlosen.

Tändelnde Schritte: „Ah, Monsieur Voltaire!“

— Barberine schwebt und loct so heiss; Watteau — Bouger — ein Schäferpfeifdöp... der Himmel dehnt sich wie ein Glötenpiel, es lächelt, raunt — violett blüht die Nacht. —

## Das erlösende Wort

Von Franz Adam Beyerlein

Vor dem Waldbüch war die junge Frau von einer jähren Ohnmacht besessen. Im Rüderküren war sie dann mit dem Kinn auf die Marmoreplatte aufgeschlagen und hatte sich eine flüssige Wunde zugeogen. Nun lag sie regungslos mit geschlossenen Augen in den Rosen, das hübsche bleiche Antlitz hoch auf sich kaum von dem blütenweissen Bettzeug ob. Die Versteckung war vom Arzt, einem Freund des Hauses, sachverständig verbunden worden; bellenmäuse flüsterten Jochen er und der Gatte vor dem Lager beisammen und beobachteten die Bewußtheit.

„Sag' ich dir nicht jetzt gelagt, was zwiesel für sie!“ raunte der Doctor. „Aber der Gatte entgegnete: „Ah b' te dich, helf' du einmal eine Mutter: hör' auf, dein Kind zu pflegen! Und hab' du nicht selbst zugegeben, ohne die hingebende Aufopferung war Bubl verloren?“

„Alles richtig. Aber hoffentlich muß es die kleine Frau nicht allzu teuer bezahlen.“ „Was heißt das; zu teuer? Ist denn Ossah! Ernstliche Gefähr?“

„Je nun, nach der fabelhaften Anspannung sind die Nerven deiner Gattin ebenso wie ihre körperlichen Kräfte aufs äußerste erschöpft. Nun kommt der Choc dieser Sturze hinzu. Gehirnerkrüppelung ist gottlob nicht vorhanden, dann hätte Erbreden saltzgegen. Aber sonst ist allerhand möglich. Möglig' sag' ich, das erste Wort beim Erwachen wird uns die Räumung bringen. Jedenfalls er- schild' nicht, wenn sie etwa unzusammenhängend oder gar sinnlos redet.“

„Mensch, eine dauernde Störung — — !“

„Unsinn! So was gibt sich allemal wieder. — Still — sie regt sich.“ In der Tat zuckt es um Mund und Augen der Kranken. Über das Gesichtchen war noch immer sehr blaß, und die Augen blieben geschlossen.

„Und die Wunde?“ fragte der Gatte.

„Lappal!“

„Ja, aber wird sie nicht entstellend wirken?“

Der Arzt schüttelte den Kopf. „Nicht die Spur,“ versicherte er. „Einmal liegt sie unten am Kinn, und selbst dort wird es nur eine ganz kleine weiße Narbe geben. — Da! Sie ist wach!“

Die junge Frau hatte die Augen weit offen. Ohne sich zu regen und fast ohne den Blick zu wenden, auf eine Weise, die nur die Liebe verstand, bat sie den Gatten zu sich heran und zu ihren Lippen herüber und hauchte ihm ein Wort zu. Und er ließ und brachte ihm vom Antlitz ab, wo noch das blinde Verbandzeug herumlag, ein Spiegel und hielt ihn ihr vor, sodass sie sich betrachten konnte. Und sie schaut matt, ganz läufig hinein, lächelte unmerklich und schloß wieder die Lider.

Die Freunde stießen einander in die Arme, umhasten und lüfteten sich.

„Getreitet! Getreitet!“



### Schieber-Gstanzl

Früher hat ma's im Bacherl taucht, holdriöh duliöh! — Seit werd glei di ganz Ißar braucht, holdriöh auweh!

## Der Späterlaß

Wer rast so verrückt durch das lange Berlin?  
Es ist ein Beamter zu Staatsbedien.  
Er liegt in den Polstern geborgen und warm,  
Er hält eine Glanzledermappe im Arm.

„Mein Sohn, bemerkst du das stramme Gesicht?  
Und ahnst du den Ernst und die Wichtigkeit nicht?  
Erkennt du sie nicht am Zylinder steif,  
Am Tone der störrischen Rebelpfeife?“

Die spielenden Kinder in wildem Gewirr  
Entfliehen dem sprühenden Ungetier;  
Ringraum flumm der Bürgerland  
Und pugt sich betuscht seines Schmugel vom Gewand.

„Mein Vater, mein Vater, ich sah ihn im Flug,  
Doch sag, war er Wichtiges bei sich trug?  
Der Mann, der da rattert den Damm entlang,  
Er rettet das Reich wohl vor'm Untergang?“

„Sei ruhig, mein Kind, ich erkläre dir das:  
Vermutlich war es ein Späterlaß,  
Der unerledigt seit Jahresfrist  
In seiner Abteilung verblieben ist.“

Da packt ihn ein Graus, und er schleift das Gebind  
Zur Nachbarbehörde und schlägt so geschwind  
— Um Selt zu sparen in tiefler Not —  
Die Altennummer noch heute tot!“

J. L. Sowas

\*

## Ganz kleines Geschichtchen

„Das Geld oder das Leben!“  
Der arme Überfallene soll den vorgehaltenen  
Revolver und ließte seine Börse ab.

„Die Kleider her!“ — Er zog sich aus.  
„Run noch das Hemd!“ — Er gab es hin.

„Solt, auch noch den Zwider mit dem  
Goldrand!“ — „Hier ist er!“

Als der Ausgeplünderte zu Hause seinem  
jammernden Weibe das Abenteuer er-  
zählte, schloß er seinen Bericht mit den tö-  
stenden Worten: „Du müsst nicht weinen!  
Es war noch ein sehr anständiger Räuber:  
er hat mir zum Schlupf die Hand gedrückt  
und mir seine Zufriedenheit ausge-  
sprochen!“

— — — Die deutsche Presse meldet be-  
friedigt, Lloyd George habe den guten  
Willen Deutschlands, das Abkommen von  
Spa einzuhalten, anerkannt. Karlsruhe

## Teplich

Surtig zerbrachen die Legionäre die Statue  
Johes.  
Bleibt nun die Stätte verwaist, die einst  
das Denkmal geziert?  
Nein. Sie errichteten dort, sich selbst und  
Ihre Nation auch,  
Sich ein ragendes Mal unauslösch-  
licher Schmach!

Schnibbumps!

## Etwas über Reichsnopfer

Das Reichsnopfer soll jetzt beschleunigt er-  
hoben werden. Von wen?

Den den Opfern der Reichnot oder von den  
Reichen der Totopfer? Das ist eben die Reiche-  
opfernot, daß trotz der Opfer das Reich in Not  
sein und ein Opferreich der Not bleiben wird.

\*  
z. d. n.

## S y m p t o m e

Ich habe in Berlin einen Detter wohnen, der  
an geradezu französischem Optimismus leidet. Er  
schwört auf Völkerbund, Panzismus und Fried-  
rich Wilhelm Görster und ist der ersten Überzeugung,  
daß der allgemeine Haß gegen Deutschland  
nur eine Augenblicksercheinung ist. Deutlich traf  
ich ihn in der Friedensstrafe. Schon von weitem  
sah ich, wie er glücklich lächelnd sein Stöckchen  
schwenkte. „Naßn,“ rief er, als er mir näher kam,  
„was sagst du zu Gen?“

„Was sagst du zu Gen?“ brummte ich.

„Na, es geht doch vorwärts,“ lachte mein  
Detter und überschüttete mich mit einem Schwall  
von Worten, von denen ich nur einige, wie An-  
nahmung, Annäherung, baldige Aufnahme, beste  
Hoffnungen, Völkerverehrung behalten habe.

„Mensch, mach 'n Punkt,“ wehrte ich ab.

„Und doch geht vorwärts,“ erklärte er,  
„heute habe ich wieder ein schönes Zeichen da-  
für gehabt. Man arbeitet uns schon wieder, man  
zeigt eine erste Spur von Verständigungswillen,  
man...“

„Na, da bin ich aber doch gespannt,“ unter-  
brach ich ihn.

„Ja, denke dir,“ fuhr er freudestrahlend fort,  
„da hat mich heute Dormittag aus der Straßen-  
kavallerie ein französischer Offizier in Uniform aus den  
Fuß getreten, und, was soll ich dir sagen, sehr,  
aber wirklich sehr höflich Pardon! zu mir gelagt!“

s. a. d.

Paul Neu (München)



„Gibt es bei Ihnen auch so schlechtes Brot?  
Schauderhaftes Zeug! Da hört jeder Brotneid auf!“

## Die Kapazität

In Tuntenweiler zeigt man sich beschlagen  
In litteris — an allen Donnerstagen.  
Ein Gräulein schaut sich vornehm um im Kreise:  
„Joh lese Johen!“ spricht sie spitz und leise.  
Doch Gräulein Klein, die Lehrerin, greift gerne  
Zum Schreibehandbuch wider die Mederer:  
Kur Johamot, sagt sie, kön' sie es geseh'n.  
Dass sie ein Stück von Wedelstein geheben,  
(Das heißt, sie sei nicht bis zum Schlupf geblieben)  
Doch auch die Andern — was sie geschriften — !!

Sie frage, ob sich hierin offenbare  
Etwa das Gute, Reine, Schöne, Wahre??  
Pilkett sucht sie ein Bröslein fortwinkeln:  
Es tu' ihr leid, sie fänd's auch nicht bei Johen —  
Und man erfährt, Gräul' Klein hebt ihre Braue,  
Wie man mit edlem Anstand Dramen bau.

So manchem Autor möchte man es gönnen,  
Dass er sie hätte reden hören können.  
Auch muß man sich bezüglich Johens fragen,  
Warum sein Stern, sein Satum sojusagen,  
(Damit er von Gräul' Klein was profitierte)  
Partout ihn nie nach Tuntenweiler führete?

Hermann Süseler

\*

## Steil!

Wer heutzutage als Poet  
Nur etwas mit der Mode geht,  
Benühe flug zu jeder Well'  
Jekund das schöne Kernwort, „steil“!

Dies Wort ist überall am Platz,  
In jedem Bild in jedem Sag.

Und wer's nicht häufig braucht und gern,  
Der Mensch ist einfach nicht modern!

„Steil steht der Baum ins Himmelsblau;  
stell wandelt die gelebte Frau,  
Umstellt von Schönheit um und um  
In ihrem steilen Menjentum;“

Die Wolken drohen schwarz und steil —  
Steil sucht daraus der Donnerkeil,  
Und trifft mit gelling steilen Krach  
Des steilen Hauses steiles Dach;  
Steil hebt des Mörders Hand das Bell,  
Doch der Bedrohte, stark und steil,  
Saut jenem schöngezähmten Tropf  
Den steilen Knüppel auf den Kopf;

Steil fällt der Sonne Mittagsglut

Serab auf deinen steilen Zut;

Steil steht der Rauch aus deinem Schlot

Hinauf in helles Abendrot;

Steil schwung das Lied sich aus dem Hirn

Des Dichters auf zum Nachgeschnirn,

Zu dem sein Herz, von Qual durchbebt

In steiler Schuhfuß aufwärts strebt.

In Steilshöft schreibt er das Poem

Auf steile Blätter; je nachdem,

Befommt er, steil erlahmt sogar,

Dafür ein steiles Honorar.“

○ Mitmensch, der du dichten tuß,

Und steil aus unsrer Lyrik Wust

Dich heben willst — dein bestes Hell

Liegt in dem schönen Kernwort „steil!“

s. d. o.



Weitere beliebte Marke:

Asbach „Privatbrand“

Brennerei: Rüdesheim am Rhein



# MYSTIKUM TASCHEN-PUDER

Der Taschenpuder dient dazu, die Haut während des Aufenthaltes im Theater, in Gesellschaften, bei Spazierfahrten, beim Sport zu überpudern, um sie matt und zart zu machen. Der Taschenpuder ist parfümiert in den Gerüchen Mystikum und Briza, deren feiner, zarter Duft auf der Haut haftet. Er wird in 10 verschiedenen Farben tönen, die sich der Hautfarbe anpassen, hergestellt. Schöne handliche Dose mit Quaste M. 9.-

## Parfum Alter Lavendel

Ein konzentriertes Parfüm; der frische, reine und sehr feine Duft ist selbst denen sehr angenehm, die sonst Parfüm abgeneigt sind. Originalflasche M. 45.— Altes Lavendel-Wasser ein außerordentlich feines, erfrischendes Toilettenwasser und Zimmerparfüm. Alter abgelegter Extrakt Orig.-Flasche M. 45.— Haarwasser „Alter Lavendel“ von Herren bevorzugtes, kräftigendes, erfrischendes Haarwasser . . . . . Originalflasche M. 26.—

## Parfum Mystikum

Ein sehr jenes, dezentes Phantasieparfüm von charakteristischen herben anhaltendem Duft . . . . . Originalflasche M. 60.— M. 100.— M. 190.— Mystikum - Puder ist äußerst fein verarbeitet, unauffällig . . . . . M. 25.— Mystikum-Badesalz zum Parfümieren von Wasch- u Badewasser M. 30.—

## Cold Cream

Ein aus reinsten Fetten und Wachsen sorgfältig bereiterter Nährcreme. Er gibt der Haut Fröhle und Zartheit, nimmt ihr die Schaffheit. Massagcreme. M. 30.— Flüssiger Puder Pronto für Hals und Arme. Die Haut wird zart und weiss; jede Unreinheit verschwindet. Pronto haftet fest; färbt nicht ab. Weiß und rosa für Blondinen; gelbrosa, gelb, dunkelgelb für Brünette . . . . . Flasche M. 20.—

## Trisena Puder

Trisena-Puder macht die Haut pastellartig, matt und duftig. Er ist frisch und würzig parfümiert. Weiß und rosa für Blondinen; gelbrosa, gelb, dunkelgelb für Brünette . . . . . Dose M. 18.— Trisena-Creme dient zur Pflege der Haut und zum Unterlegen unter Puder der auf ihm unauffällig haftet . . . . . Tube M. 7.50. Dose M. 25.— Trisena-Brillantine zum Fetteln und zum Halten der Haare, würzig parfümiert . . . . . Tube M. 10.—

## Tarsia

ist ein farbend. Puder, der in den Tönenen braun, b. braunlich, bräunet hell u. bräunt dunkel hergestellt wird. Er gibt dem Gesicht das gebräunte, gesunde Aussehen. Tarsia-Lila d. für Gesellschaftssaison gibt d. blasse interess. Ausseh. Dose M. 9.— Tizianrot färbt die Lippen, eine Flüssigkeit, die gut haftet und natürlich, unauffällig färbt . . . . . M. 12.—

**PARFÜMERIE SCHERK**

Fabrik Berlin SW 68, Ritterstraße 73/74 \* Einzelverkauf Berlin W, Joachimsthaler Straße 9 Abteilung C  
Die Erzeugnisse der Parfümerie Scherk sind in allen Parfümerie-, Drogen- u. Friseurgeschäften erhältl. / Illustr. sachl. Katalog wird gratis versandt

## Trisena Eau de Cologne

Eine sehr frische, kräftig würzig parfümierte Eau de Cologne. Herrenparfum und Toilettwasser . . . . . Originalflasche M. 100.— Trisena-Haarwasser wegen seiner kräftigenden Wirkung sehr beliebt . . . . . Originalflasche M. 26.— Trisena-Badesalz dem Wasch- und Badewasser beigelegt zur Parfümierung und Erfrischung . . . . . Glas M. 30.—

## Parfum Briza

ist ein judentümliches Parfüm, das wegen seines herben, dezenten Duftes von Herren bevorzugt wird . . . . . Flasche M. 55.— Puder Briza parfümiert mit Parfum Briza, macht die Haut matt und duftig M. 12.— Briza-Kissen bergen den herben Judentümduft des Parfum Briza und geben ihn an Wäsche und Kleidung ab . . . . . Karton m. 3 Kissen M. 20.—

## Gesichts-Wasser

Reinigt und entfettet die Poren, macht die Haut matt und zart und erzeugt einen besonders reinen, klaren Teint. Watte oder Leinen wird mit Gesichtswasser befeuchtet, das Gesicht damit abgerieben . . . . . Originalflasche M. 30.— Rot der Renaissance, Creme Rot für das Gesicht von unibetreibbarer Natürlichkeit und Feinheit in Zusammensetzung und Verarbeitung. Es wirkt gänzlich unauffällig u. ist sehr bequem in der Anwendung. Schwarze Kristalldose M. 45.—

## Talkum Puder

Ein kalender, erfrischender Körper- u. Massagepuder u. angenommener Rasserpuder. Parfümiert mit Mystikum u. Briza, deren zarter Duft auf der Haut haftet. M. 15.— Parfümierte Badesalze machen das Wasch- und Badewasser weich, erfrischen d. Körper. Parf. mit Parfum Mystikum od. Briza od. Trisena. M. 30.—

## Briza Creme

schützt bei Witterungswechsel, glättet die Haut nach dem Rasieren, dient zur Pflege der Haut . . . . . Tube M. 6.— Haarwasser Briza ist herb parfümiert, kräftig den Haarboden fl. M. 26.— Briza-Taschenpuder in fester Form für Theater, Sport etc. 10 verschiedene Farbtöne . . . . . Dose mit Quaste M. 9.—





zeder  
Waidmann  
muth eine loadd-ethnologische Zeitschrift  
hatten. — Abonnieren Sie sofort bei  
Ihrem Buchhandl. oder direkt bei  
S. Fischer Verlag, Berlin-Dahlem, 1920.  
München, 42, Jährungs., reich illus-  
triert, mit der läudigen Beilage  
Der Gebrauchslehrer; leben Mensch  
— Das Buch ist ein wertvolles Werk für  
Waldinteressenten, Forstwirthe, u. wo, ler-  
ner wertvolle Kunstdrucke, interessant  
wichtige Infrastrukturen, fließende, Wald-  
reisen, Jagd, etc. Der Preis eines Jg. ist  
bereit dem Verlag anzumelden.  
Für diekste u. eleganteste Anzeigen  
ein anerkannt vergl. Anzeigebüro.

Gediegene

#### Weihnachtsgeschenke:

From Leo & Pels o. d. o. Jagdschichten  
u. Abenteuer aus d. alten Orient von  
Dr. Penzoldt, brod. M. 12.—  
Geschenksetz für den Jagdaufseher  
oder Jäger aus Berg und Wald vom Mit-  
arbeiterkreis des Deutschen Jägers,  
brod. M. 9.— gebunden. M. 12.—  
Geschenksetz für den Jagdaufseher  
aus Berg und Wald vom Mit-  
arbeiterkreis des Deutschen Jägers,  
brod. M. 9.— gebunden. M. 12.—  
Jagdordensetz für Jagdaufseher o. Herr-  
schaften aus Berg und Wald. M. 12.—  
Auf diese Preise der 1. Aufl. Gesamt-  
ausgabe — Al. v. Grönung: Die Auf-  
zeichnungen des Grönung Pfeffer-  
berger, 1. Aufl. Gesamt-ausgabe  
mit Illustrationen von Prof. Ludwig Hohlwein,  
1. Prachtteil. 20 M. Durch Buchhandl.  
oder direkt durch die Verlagsbuchh.  
F. C. Mayer, G. m. b. H.  
München, Bremerstraße 9.

#### Die literarische Geschenkt

Spezial-Bibliothek von über 200 an-  
tiken heilen und interessanten Büchern  
der Neuzeit liefert Löffelsohn's Verlag  
und Berlanga für deutsche Literatur,  
Berlin S W 19, Gesamt. 25-26, Abtg. 65.

Die doppelte Buchhaltung  
mit dem neuen und dem menschlichen Plan  
ausgewandt, mit einer Vorleser. M. 6.—  
Dressel, München / Kreuzkirche 5.

Bevor Sie ein Buch kaufen,  
verlangen Sie fortsetz. u. unverl. auf.

#### Weihnachtskatalog

Diese beiden Bücher sind Gewissheit.  
Eine reiche Auswahl gebrauchbarster Ge-  
schäftsbücher, Reisebücher, Bilderbücher für  
das Haus und die Buch zum Originals-  
bestellpreis, außerdem der Jagdhobby-  
katalog, der Jagdordensetz, der Jagd-  
aufseher aus Berg und Wald, sowie  
auch zum Zweige ges. mon. Zeits-  
schriften, v. M. 5.— an bestens empfohl.  
Berlanga und Berlanga für deutsche  
Literatur, Berlin S W 19, Gesamt. 25-26, Abtg. 65.  
Senden Sie mir sofort Ihren  
Weihnachtskatalog.  
Name und Adresse:

Buchhandlungen, Ihr 10 Pf. Porto offen entnehmen!



# EGON BRAUN AUSLESE

Echter deutscher Weinbrand

Egon Braun, Weinbrennereien, Hamburg 1.

Das  
beste Geschenk



Druckschrift  
T 10  
kostenfrei

Richard Roth  
(München)



#### Reichsnopfer

„Wie hoch hächst nachat dein Hof o'gen!“ — „It (nicht) hoch.“  
— „Und's Diech!“ — „Döß war g'rod auf da Woad draußon.“



# Deutscher Weinbrand Scharlachberg Meisterbrand

Die Marke des verwölktesten Feinschmeckers.

Cognacbrennerei Scharlachberg, G. m. b. H., Bingen am Rhein



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener "Jugend" Bezug zu nehmen

# Das schönste Weihnachtsgeschenk



## ein Roeder=Goldfüllhalter

Liebe Jugend

Mein Freund Emil ist ein unsozialer Ehemann. Jeden Abend sieht er in der Kniepe und vernachlässigt auf diese Weise seine Familie.

Die Frau und ihre Verwandtschaft machen ihm eines Tages heftige Vorwürfe wegen seines sozialen Lebenswandels.

Emil geht in sich und wandelt die Pfade der häuslichen Jugend. Die Sorgen zeigen sich nach dreiviertel Jahren: Ein fröhlicher Junge!

Da fragt Emil die gesammelte Verwandtschaft: „Na, was ist nun billiger?“

2. Gr.

Krämpfe, (Gleiche, Fall-  
sucht)  
Bettnässen! (Blitzebrüder,  
Blitzleidern)

Wo bliebt alled umsonst angezweckt, um von  
diesen schrecklichen Leidern geheilt zu werden?  
Erstens: Schriftsteller und Schriftstellerin erzielte  
Märkte u. Schulmärkte u. D. P. C. Roeder,  
Post Altemerle 232 (Drs. Frankfurt, Ober)

**Das passendste Weihnachtsgeschenk**  
ist das geschmackvolle, erfrischende Kunswerk humoristischer Einschläge des welt-  
berühmten Münchener Malers

**Eduard Grüchner – Bauerntheater**

Vom 1. Reproducton 70 x 40 cm einschließlich Verpackung gegen Nachnahme oder  
Voreinsendung von M. 55.—

G. G. Kolbe, München, Schuberstraße 1/0.

**Das Christusproblem gelöst!** Seien gesucht! Ver 1920. Jahrhundert

Wie war Jesus Christ?

In einem alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das  
ganz genau mitteilt, wie Jesus Christus war: ein Bundesvater des Kaiserbunds, es  
entstammt dem Freimaurerorden. Aber es ist nicht der Alte Testim. Es ist der  
neue Testim. des Altesten, des Alexander. Ein ehrlicher Priester verurteilte  
bei der Entdeckung das Dokument zu verbrennen, da sich die ganzen mythischen  
Sagen über Jesus Christus darin enthalten. Aber es wurde nicht verbrannt, sondern  
blieb stehen. Dieser historische Bericht ist ins Deutsche übersetzt worden, mit  
einem Vordruck. Eine Postkarte ist ebenfalls dabei. Von Ferdinand Schröder.  
Preis nur M. 1.10 mehr.

Großer Büchercatalog gratis durch: Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 320.

**JOHANNES ALBERT MAHR**  
MÜNCHEN WISSEN IST DER WEISHEIT QUELL MÜNCHEN  
KONTORHAUS STACHUS, II. ST. KONTORHAUS STACHUS, II. ST.



**UNIVERSUM BUCHHANDLUNG FÜR WISSENSCHAFTLICHE SPEZIALGEBIETE**

Bücher, die in keiner Bibliothek fehlen dürfen:

**Die Technik im XX. Jahrhundert**

von Geh.-Rat Dr. A. Miehle

Mit 8 schwarzen genastelligen Tafeln, 4 farbigen Abbildungen

und 1000 Texttafeln. Textabdrucke

Aus dem Inhalt: Städtebau und Städtebauwesen / Kanal- und Hafenbau / Der Eisenbau / Eisenbetonbau / Die deutschen Leuchttürme / Das Fliegerbild als Aufklärungsmittel.

Preis nur M. 50.—.

**Meyers Handlexikon.**

VII. gänzlich veränderte und neu bearbeitete Auflage. Mit etwa

75000 Stichworten und Verweisungen, mit 1700 Abbildungen

und 50 Seiten Text, 2 bunt, 28 schwarze Tafeln bzw. Tafel-

gruppen, 1000 Texttafeln, 1000 Abbildungen, Text-

statistischen Übersichten. Das erste Friedensdokument darf jeder

Frage Antwort gibt und daher in keiner Bibliothek fehlen darf.

Preis nur M. 50.—.

**Aus deutscher Technik und Kultur**

von Wilhelm v. Oedehlhaeuser. Über 300 Seiten Text und 55 Figuren.

Aus dem Inhalt: Ueber die sozialen Ausgaben des

Ingenieurberufes / Deutsches Museum in München / Technische

Arbeiten und deren jenseitige / Die Stadtentwicklungen als soziale

Wärme- und Kreislauf / Ueber das Gasbahn / Ein Beitrag

zur Geschichte der Großstädte / und vieles anderes.

Preis gebunden M. 25.—.

**Empfehlenswerthe Werke für die Jugend:**

**Der gute Kamerad.**

Der 34. Band dieser jedes Jungenherrn erfreulichen Serie ist erschienen. Abhandlungen über Sport u. Spiel, Erzählungen u. praktische

Wünsche machen das Buch zu einem gern geschenkten Gegenstand.

Mit zahlreichen Abbildungen.

Preis M. 50.—.

**Das neue Universum.**

41. Jahrgang. Ein Jahrbuch für Haus und Familie, besonders

für die reifere Jugend. Das Werk enthält die interessantesten

Erfindungen und Entdeckungen aus allen Gebieten, sowie

Reise-Schilderungen, Erzählungen, Jagden und Abenteuer.

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis M. 47.—.

**Das Kränzchen.**

Eine Zierde für jeden Mädelbüchersetzen ist die Mädel-

Büchersetzen. Das Kränzchen ist ein kleiner Kasten,

der kleinen universellen Abhandlungen u. Erzählungen enthält

auch dieser Band praktische Wünsche. Befüllen Sie noch heute u.

Sie machen Ihrer Tochter die größte Freude. Preis nur M. 50.—.

Niemand kauft Bücher, der nicht vorher Mahr's Bücherberatungsstelle befragt hat. + Kostenlose Zusammensetzung ganzer Bibliotheken.  
(Preise und Lieferungsmöglichkeit vorbehalten)

## Der Kampf um die Parteikasse

Ihr kennt gewiß die Hölle all'  
Schon oft gespielt, o je,  
Blutrot, aus dicstem Hell und prall:  
Sie nennt sich U. S. P.  
  
Jeht bildet sich ein Jeltsch Bild,  
Ein Bild, fürwahr zum Schrein:  
Das linke Hosenbein ist wild  
Auf's rechte Hosenbein!  
  
Das linke Hosenbein, es rekt  
Sich wütend mit Gefäß,  
Denn in der rechten Tasche steckt  
— Ha ha — das Portemonnaie.

Karikatur

„Derfluß des rechten Hosenbeins,  
La bourse ou la vie!“  
— O nein, mein linker Zipfel, nein!  
Die Kröten kriegt du nie!“  
  
Laut gellt das Kreischen des Gefechts,  
Noch nie um Schönes ging's,  
Das rechte Bein, es steht nach rechts,  
Das linke Bein nach links.  
  
Held kämpft man mit Gewalt und List,  
Und gesetzt, schäumt und schmatzt —  
Mir scheint, die rote Hölle ist  
Am Saalestrand — geplatzt!

Bilanz  
Die beiderseitlichen Kommissare Simonow und Löwenki hatten während ihrer sehr heimlich verlaufenden Verhandlungen in Salle und Berlin Fortschritte gemacht von 17.751 und 11.651 Mark zu den gleichen.

Da war der Bahnen nicht gering,  
Den man ihm zog vom Helle.

Ihm, der mit Leidenschaft geschroßt  
Des Kapitals Trabanten,  
Ihm hat man lächelnd abgeschnöpft  
Ganz sabelhafte Quanten.

Doch hat ihn dieses nicht entsezt,  
Er seierte voll Brüggen:  
Er müßt ja doch zu guter Letzt  
Die ganzen Kosten tragen.“

Kunz Stenzendorf

**P.S.!** Es gibt so leider Sachen  
und Geschichten,  
Die reizend und distant,  
Aber werden sie von Tanten  
und von Müttern  
Niemals erzählt.  
Besonders wenn es bei denn  
nicht vermessen,  
Sel' gut und schwierig auch zu  
Bedenk: Man liebt den Käse  
wohl, indes kann  
Man doch den Käse  
Auss Küchen Buch,  
Zu guter Letzt.

**Wilhelm Busch**  
als Philosoph

Stück des Herges ... fort. M. 9.—  
Gedruckt. Traum ... fort. M. 9.—  
Zu guter Letzt ... fort. M. 12.—  
F. Fassermann, Verlag, München

Ber will seine Freunde genau über  
seinen eigenen Wünschen und Leben nach  
seinen eigenen Wünschen glücklich gestalten?  
Wollen Sie Sie das, dann bestellen  
Menschenfreund M. 30.— Verfolgend!  
Wer will es nicht?  
M. Röhling's Verlag, Dresden 16/500

**Frauen- u. Ehebücher**  
von Frau Dr. Em. Meyer, Clara  
Ebert-Stockinger, Dr. med. H. Paull,  
Prof. Dr. H. Lüderitz usw.  
Ausführlich und detaile  
verwendet umsonst der Verlag  
STRECKER & SCHRÖDER Stuttgart 1

**Ehe** Ein Bilder buch, verl.  
des Galerie-Salons. Bi-  
bliothek befindet sich in Ber-  
lin-N. 37 3. Überbergerstr. 29.

Fabrikat Simplo Hamburg

**MONTBLANC**  
DER  
FÜLLHALTER  
FÜR

**INDIVIDUELLE  
HANDSCHRIFT**

„Montblanc“ ist das Original des Füllhalters, der tausendfach nachgeahmt wird. Nachahmung ist ein Lob für den Montblanc-Original-Füllhalter, aber eine unangenehme Täuschung des Käufers. Wenn Sie sich 20 Jahre lang durch das Beste Schreibinstrument Ihre Schreibarbeit zu einem Vergnügen machen wollen, so kaufen Sie „Montblanc“, den Originalfüllhalter. Für jede Hand eine passende Feder. Das beste Weihnachtsgeschenk für Jedermann.

GRE

GRO.

Erneuern Sie Ihre Gesichtshaut  
mit Schröder-Schenke's verbesserten

## Schälkur

von Dr. med. Funke als das Ideal aller  
Schönheitsmittel bezeichneten. Mit dieser  
Schälkur bestreiten Sie unmerklich  
die unerträgliche Zeit  
die Qualität der Haut allen in uns auf  
Ihr befindet. Teat-  
stellers, wie Som-  
mers, Frosch, Ecker,  
Flecke, Nasenrötte,  
grossporige Haut  
und andere „wölke-  
schläfe“ Haut.

Nach Beendig. der  
Kur zeigt sich die Haut in blendender  
**Schönheit**

Preis und Art, wie die eines  
Kindes. Ausführlich beschrieben. Preis  
unverkennbar für Ihre Umgebung.  
Preis M. 32.— Porto u. Versand extra.  
Versand disk. geg. Nachn. o. Voreinsend.

**Schröder-Schenke**  
BERLIN W. 78, Potsdamerstr. G. H. 26.

**Treuring**  
als wohlgem., Organisch  
u. Schönheits- und Erholungs-  
u. Erholungs- und Erholungs-  
Treuring-Verlag, Berlin, Schellingstr. 27.

## Das Ende der SYPHILIS

als Volkskrankheit  
v. Dr. Meyenbach. Preis M. 8.—  
Verl. des Salinars, Berlin, Potsdamerstr. 275.  
Mit dem Inhalte: Der Syphilis-  
Geschlecht. Der Verlust der Syphilis-  
Geschlecht vor der Geburt. — Alle Heilmittel.  
— Das Salvarsan als Heilmittel bei Lues.  
— Freie oder zwangsbehandlung.

**RODENSTOCK**  
**PERPHA-GLÄSER**  
Beste  
Brillengläser!  
Literatur kostenfrei.  
OPTISCHE WERKE G. RODENSTOCK MÜNCHEN X



**Kriegs-Briefmarken**

Wahl ohne Rautungswert. Ord. ed. S. 100,- Mark. Neue Dreyfusstrasse 3. Bezahlung für Anlauf.

**GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN**  
DES VERLAGES UND DER SCHRIFTLEITUNG  
DER „JUGEND“:

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 20,- direkt vom Verlag in Deutschland und Österreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 30,- nach dem Ausland in starken Rollen: Argentinien: Peso P. 7,50, Brasilien: Milreis 7,50, Chile: Pes P. 12,-, Dänemark: Kronen 12,90, Finnland: Mka. 21,-, Frankreich, Belgien, Luxemburg: Frs. 21,-, Großbritannien, Australien und englische Kol. sh. 13,-, Holland: Fl. 7,20, Japan: Jen 6,30, Italien: Lire 24,-, Norwegen, Schweden: Kr. 12,-, Schweiz: Frs. 15,-, Spanien: Pesos 15,00, Ver. Staat v. Nordamerika: Döll. 2,70, Einzelne Nummern o. h. e. Porto Mk. 1,80. Für die Schweiz Fr. 1,-.

## Anzeigen - Gebühren

für die fünfgesparte Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 5,-.

Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch

G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Alleinige Inseraten-Annahme für die Schweiz, Italien und Frankreich:  
ANNONCEEXPEDITION RUDOLF MOSSE, ZÜRICH  
Auslands-Preis der fünfgesparten Millimeter-Zeile Mk. 15,-.

Das Titelblatt dieser Nummer ist von  
BERNHARD JÄGER (MÜNCHEN)

Wir machen die verehrte, eisender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederzustellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beigelegt. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.

SCHRIFTLEITUNG DER „JUGEND“.

**Ein Lichtblick!**

Deutschlands Not kann überwunden werden. Die zwei größten deutschen Schiffbau-Geflügelgesellschaften finden mit den zwei größten amerikanischen verhältnismäßig Sicherheit. Die neue Geflügelgeförd. wird unter dem Schutze des Sternenhauses in Deutschland und Amerika eine wirtschaftliche Entwicklung in Industrie und Handwerk lohnende Bedürftigung bieten und die Schiffe mit deutschem Seestück benennen. Am uns wird es liegen, ob diesem gewaltigen und weitesten Reiche von deutscher und amerikanischer Frei-Zusammenarbeit folgen. Sie werden freudig und mit dem Geiste des deutschen Volkes gehoben werden, wenn jeder von uns sich zur höchsten Leistungsfähigkeit erkennt. Poehlmann's Geflügelzüchtung und Geflügelärztheit, welche gegen Amerika auf hohe gefordert wird, bietet jedem die Möglichkeit sich emporzuholzen, was immer auch bei Deutschland geschieht. Auszüge aus Zeugnissen: „Ihr Geflügelzüchtung wird mir in jeder Lage eine Beraterin sein, denn sie ist in Wahrheit eine nie verliegende Quelle von Leistungsfähigkeit.“ „Ich kann Ihnen nur sagen, daß ich Ihnen gern auch in zwei Jahren vom gewöhnlichen Arbeiter zum fehlenden technischen Leiter einer Weberei empfohlen empfehle.“ A. Sch.: „Studium Ihrer Hefte hat mich sehr beeindruckt.“ Vom Teil... Heute nach einem Jahr bringen die Alten meine Geflügelzüchter vor...“ Gewinner der Poehlmann's Geflügelzüchtung, der Preis ist so hoch, wie Sie so ein Gewinner werden, zu verlangen Sie haben noch Prospekt R. 100.

Ch. L. Poehlmann, Amalienstrasse 3, München A 60.

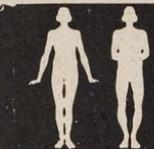
## Neu!

Soeben ist erschienen der lang erwartete Band III von

**Ideale Nachtheit**

Naturaufnahmen menschlicher Persönlichkeit.  
Preis Mar. 10,-.

Der Band enthält 20 berühmte Männer-Aufnahmen L. Feinlin. Druckausführung Verlag der Schönheit, Dresden 24 a Postfach. Kosten Leipzig Nr. 2199.

**OxBeine  
heilt**

auch bei älteren Personen

**Beinkorrektions-Apparat**

Artlich im Gebrauch!  
Von der Firma OXBEINE 1 Mk.  
(Gebrauch im Bett und d. Apparatus  
gutgeschrieben) unserer physiologisch,  
anatomisch Brustdrüse!

Wissenschaftl. orthop. Spezialhaus

**OSSALE**  
Arno Hildner Chemnitz 27b

Stimmband mit Ballonfeder D.R.G.M. und Auslandspatente.

Preis 10,- Mark. Der Apparat ist ohne Ballonfeder 9 Mark.

Wer seinen Fuß leicht und leichter machen möchte, kostet in

am angebrachte. Weinenbergstr. 9 für einige größere

Bestecke noch im Lienzweg zu vergeben.

Fuß-Hygieniker W. Ruge

Berlin NO 43 (Georgenstr. 27 am Alten Markt). Telefon: 311-312. Preis 10,- Mark. Der Apparat ist ohne Ballonfeder 9 Mark.

Der Apparat ist leicht und leichter. Tastend, glänzend bewehrt, w. artlich anerkannt.

Keine sogenannten Plattfußentlastungen, keine Binden, keine Ballonapparate mehr.

**Sind's die Füsse, geh' zu Ruge!  
Gehen Sie schlecht?**

Haben Sie Ballenbohnen, Schwielen und den Fessen, Hobel, Schwab, Senf, Blas, Plastif, so tragen Sie mir mein hygienisches

**Fußkorsett „RUGANT“**

Stimmband mit Ballonfeder D.R.G.M. und Auslandspatente.

Preis 10,- Mark. Der Apparat ist ohne Ballonfeder 9 Mark.

Wer seinen Fuß leicht und leichter machen möchte, kostet in

am angebrachte. Weinenbergstr. 9 für einige größere

Bestecke noch im Lienzweg zu vergeben.

**LANGENSCHEIDTSche BIBLIOTHEK**

Diese Bibliothek bietet die neuesten und besten Übersetzungen der antiken Literatur. Sie verschafft dem geschafften Mann, den sehr fern von dem geistigen Studium der Sprache und Gelehrtheit, das was er in der Schule bruchstückweise gelesen hat, im ganzen zu lesen und Werke, die in der Schuleküche nicht berührt werden, neu kennen zu lernen. Und dem, der in der gen in Auswahl unbedenklich die Hand gegeben

Jugend keine Gelegenheit hatte, sich die unermesslichen Geistesstätten der Griechen und Römer anzusehen, das Mensch in die Hand. Und dem, der in seiner Jugend und teilweise in jener Zeit, die es nicht zu geben, die in der heutigen Zeit jeder wirklich Gebildete haben muß. — Auch Schülern können diese Übersetzungen

IN NEUEREN DEUTSCHEN MUSTER-ÜBERSETZUNGEN

Zuschlag. Jeder Band und jede Lieferung wird einzeln bezahlt. Zu bezahlt durch jede Buchhandlung oder direkt gegen Vorlesend, des Betrages zuzügl. 20% Abzug (einschl. Post). Verpackung usw.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unseres Auskunftsblattes Prospekt R. 44 über Klassik-Bibliothek

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) Berlin-Schöneberg

# Exquisit

Echter alter  
Weinbrand



† STAFRA †  
Die Perle der  
Liköre

# E.L.KEMPE & Co.

Aktiengesellschaft  
OPPACH/SA.

## Geschlecht u. Gesellschaft

Für den erwachsenen Menschen kein wünschbares alsß Wert, denn nichts greift so tief und beweckt so schnell in das Leben ein, wie das Geschlecht, die Liebe. Von allen Werken über Geschlechter und Sittenreinem dies das eigenartigste, geheimnisvollste und interessanteste ist. „Der Weinbrand im Kreisweinland, seidum No. 3, 5, 6, 7, 8, jeder Band im Umfang von rund 600 S. m. gestl. Abbild. Preis 36 M. Dr. H. Hartmann, Leiter des Instituts für Weinbau in Monatsheften beginnt v. September d. J. an unter Leitung von Prof. Dr. v. Reitzenstein einer Abdrucksorten-Karte mit dem Titel „Reisekarte durchs Weinland“ eines Mart 24.—Preis handelsmäßig etwa 10 M. — Verlag R. A. Gielede, Dresden-St 24 a.

**DAMI** **3** **FRANCO.** **12**  
Geschenk- und  
Sortimente und  
Auswahln  
finden auf dem  
Fest. Blätter, folgen!  
Lucas & Hermann,  
Bad Homburg.

**Schönheit**  
Ihre natürliche  
Entwicklung  
und Ver-  
größerung

Blumen, Alter, Weiblichkeit und Schönheit sind durch Schönheit, Entwickelung und Vergrößerung erreichbar, und gewiss werden Sie so erlangen, wie durch mein Mittel in den ganzen Boden eines spätspringen, felen Zähnen und Zähnen, und so weiter. Ich habe Ihnen bei Sie die Beste zur höchsten Vollkommenheit entdeckt, die das Tal ist, daß darüber nichts mehr zu sagen ist. Das ist für äußerste Schönheit und Mündigkeit. Mit 35,- Port. extra. Ber. dicht. Berl. und Union. 10 Seiten. B-25/29, Bramsche 11.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Mündener „Jugend“ Bezug zu nehmen

*Ihr Spiegel zeigt in 2 Minuten  
die verblüffende Wirkung unser  
Enthaarungs-MILCH  
gesetzlich geschützt*

**EXEX**

*Gaufert  
sofort ohne Schmerzen  
die lästigen, hässlichen Haare im  
Gesicht und am Körper. Die Haare sind  
wie weggeschwemmt. EXEX darf nicht zum  
mehr die Haut schaden. Nach 3 Tagen  
gebrauchsfertig. Vollständig unschädlich.  
Jeder Käufer ist einzukommen von der  
Wirkung. Preis pro Karren  
24.—*

In allen Parfümerien, Drogerien u. Apotheken zu haben und wo  
im Fenster ausgestellt, wo nicht, direkt vom alleinigen Fabrikanten:  
**Hermann Schnellenberg, Parfum-Fabrik, Düsseldorf 208**

**NEUSSER-EISENBAU**  
ADOLF BLEICHERT & CO. G. M. B. H.  
**NEUSS/RH.**

## Augen scheinlich

In einem Zimmer steht ein junger Mann und wöhlt sich nackt. Es klopft, er ruft herein, und ein Dienstmännchen tritt ein. „Entschuldigen, wohnt hier vielleicht die Witwe Müller?“ „Unterstellen Sie selbst,“ sagt der junge Mann.

## Eine wahre Begebenheit

Vor der Strafkammer am Landgerichte W. bringt der Verfolger des R.R. zur Milderung der beantragten Strafe vor, daß der Angeklagte nicht zurechnungsfähig sei. Durch soziale Beschluß des Herrn Präsidenten wird der Gerichtsarzt Dr. Su, zugewiesen, der den Angeklagten auf seine Unzurechnungsfähigkeit an Ort und Stelle prüfen soll. Es wechseln nun folgende Fragen und Antworten:

Gerichtsarzt: „Wieviel Tage hat das Jahr?“

Angeklagter: „264.“

Gerichtsarzt: „Wieviel Tage hat die Woche?“

Angeklagter: „1/7 Tage.“

Präsident (erregt): „Mensch, wie können Sie solch dumme Antworten geben!“

Angeklagter (mit Gemütsruhe): „Wenn man so faul dumm gefragt wird, so muß man doch auch faul dumm antworten!“

## Nur durch Erfahrung wird man klug!

Wer seine eigene Erfahrung hat und vorerst Erfahrungspunkt, muß eben aus der Erfahrung anderer lernen. Kaufleute von Mann und Frau werden mit dem Werkstattbuch von Dr. Doer. Wenn Sie Erfolg im Leben haben, berichten wir das Buch noch heute. Preis 10 M., Porto 60 Pfg., Nachr. 60 Pfg. Funken-Verlag München NW 19.

**m. Canthal & W.**  
Gegr. 1823

# Weinbrand Canthal

Weinbrennerei  
Hanau a.M.

**Die Homosexualität**  
des Mannes und des Weibes  
von Dr. Max Münch, Md.  
Auf. Lex.-Format! 1100 S. Preis  
seh. M. 54,-, geb. 66,- Porto M. 2,-.  
Dieses Buch ist das einzige erschöp-  
fende Werk über die gesamte  
Sexualpräferenz des Mannes u. des  
Weib. Z. bez. Verl. Louis Marcus,  
Berlin w. 15 Fasan.-str. 65



**Wilhelm Busch - Album** vornehm aedt  
Gangleinen Markt 150,-, Halbleinen Markt 120,-  
Enthält sämtliche rechts angezeigte Schriften

**Glänzender Humor**  
Feinste Kunst in Zeichnung und Tegt.

**Wilhelm Busch**

Die fröhme Heine	mit 180 Illust., geb. M. 10,50
Abenteuer eines Junggesellen	150 . . . . . 10,50
Haus, der läuft	150 . . . . . 10,50
Herr und Frau Knopf	100 . . . . . 9,-
Zulchen	104 . . . . . 9,-
Die Haarbündel	112 . . . . . 9,-
Die lustige Leidkiste	114 . . . . . 9,-
Geburtstag (Dortillularien)	100 . . . . . 9,-
Dödelbaum	100 . . . . . 9,-
Püls und Plum	100 . . . . . 9,-
Der kleine Schatzkästchen	98 . . . . . 9,-
Walter Kießel	100 . . . . . 9,-
Der Blaustus mit Portrat und Selbstbiographie, sowie das Gedicht "Der Adlerschwanz"	74 . . . . . 9,-

Friedr. Bassemann'sche Verlagsbuchhandlung, München, Theresienstr. 82.

Soeben erschienen:  
**Nachtheit** mit 9 Aufstieg  
bildmaen  
Behandelt auf 10 Seiten Nachtheit,  
Heilheit von einer 1000 Jahre alten  
Sage. Große Waffentests, Nachtheit,  
Kauf und Nachtheit.  
Zu bestell. a. Dörrenbund a. M. 15,50  
Für das Kart. Buch. Unterbrechen zu 50 Pf.  
Gebundenes Buch. Postkarte 10 Pf.  
Verlag R. Ueberweiser, Gmünd a. d.

Di  
interess. Bücher d. Gegenwart!  
Echter Helden für den schwärmend sind  
Vob. - Heimat - Schrift. - Gedenk-  
Büch. - K. - Werke a. M. 10,-. Die  
jungen Freuden M. 7,50. Ein statt-  
liche M. 4,- ferner: Im Irrgan-  
der Liebe M. 6,-. Die Sünder  
von 1000 Ecken M. 4,-. Die Sünder  
Universitäts M. 4,-. Das Buch 3,- teile  
lachen M. 3,-. Alle drei Bücher zu 1,- nur  
M. 40,- Profi groß. Zu bestellen von  
G. Horstius Verlag, Dresden. A. 16/39.

# MÄDLER KOFFER



## Beruhigung

Der Artillerie-Komman-  
deur legt sich nach schlos-  
sicher Nacht während einer  
Gefechts-Pause an einem  
heilen Tage zu einem kurzen  
Mittagschlafchen im Unter-  
stand nieder. Er befiehlt dem  
wackeren Burschen, ihn nur  
zu wecken, falls die feind-  
lichen Kanonen das Artille-  
rie-Duell wieder eröffnen  
sollten, da er unbedingt der  
Ruhe bedürfe.

Aus seligen Träumen  
wird er durch den Braten  
mit den Worten geweckt:  
„Der Herr Oberst kann ruhig  
weiter schlafen, es ist bloß  
ein Gewitter.“

**Kotillon:** und Teekissen  
in großer Wahl  
wohl b. rempa-  
ter Lieferung. - Illustrirte Preisliste frei.  
Johannes Sennert, Buchholz i. Sa. 19.

Morium ich nervös  
und wie ich wider gesund wurde  
**Der Weg zu Gesund-  
heit u. Lebensfreude**  
von Gustav Gerber-Bart.  
mit Porto Maf. 2,40 Berlin von  
Strecker & Schröder, Stuttgart 11

Illustr. Preisliste kostenlos:  
**MORITZ MÄDLER** LEIPZIG LINDENAU  
VERKAUFS GEG. 1850  
LOKALE LEIPZIG BERLIN W. HAMBURG FRANKFURT M. KÖLN/WD  
Petersstr. 8 Friedr.str. 62 Kämerstr. 97 Kaiserstraße 29 Bahnhofstr. 129

Büstenhalter  
**HAUTANA**  
aus elastischem Tritofogen  
daher unbeschwerend  
direkt auf der Haut zu tragen

D R G M

*Nur echt  
mit den Hautana-EliKetten*

Bezugsnachweis durch die alleinigen Fabrikanten:  
MECHTRIKOTWEREY STUTTGART LUDWIG MAIER & C° BÖBLINGEN  
UND  
S. LINDAUER & CO., KORSETTFABRIK IN CANNSTATT.  
MÜNSTER

Gegen Gicht, Rheuma,  
**Kaiser Friedrich Quelle**  
Offenbach (Main),  
Blasen-Nieren- und Gallenleiden.

**Nebenverdienst**  
bis 1000 M. monatlich, leicht zu erlösen, ohne Vorleistung. Dauernde Erholung. Abfers  
auf Brief. Anfrage durch S. Weibel & Co., S. m. b. H., Berlin-Lichterfelde, Postfach 93.

**Schierke**  
Bedeutendster Winterkur- und Sportplatz des Harzes!  
Prospekt d. r. h. die Kurverwaltung. — Telefon Nr. 50.

**Dr. Wiggers Kurheim Partenkirchen**  
Bayerisches Heidegebirge — Sanatorium  
für Innere, Stoffwechsel-, Nerven-Kranke und Kurbedürftige.  
Gute zeitgemäße Verpflegung / Dauerbetrieb / 5 Ärzte / Auskunftsbüro  
Winter-Sport!

**Die Welt-Literatur**  
Die besten Romane und Novellen  
aller Zeiten und Völker  
Jed. Woche ein Werk 80.—  
Büchereiabteilung Mit. 10.—  
Bestellungen durch alle Postanstalten,  
Buchhandlungen oder den  
Verlag: Die Welt-Literatur  
Berlin S. W. 48



**MÄRKLIN**  
METALLBAUKASTEN

Der Metall-Baukasten weckt Talente. Ohne Fertigkeit kann der Junge die absondernden Modelle bauen, Schätzgedanken ausführen, und spielerisch wird er mit Mechanik vertraut und lernt Dinge, die ihm später immer wieder nützlich sein werden.

Nein ist die Jugend mit einem so vollendet schönen und lehrreichen Spiele beglückt worden.

MÄRKLIN-Baukästen sind in allen bekannten einschlägigen Geschäften erhältlich. — Katalo. senden wir Ihnen gratis.

GEBR. MÄRKLIN & CIE. • FABRIK FEINER METALLSPIELWAREN • GÖPPINGEN (WÜRTT.)

### Liebe Jugend

Klein Georg hat bei allen Unarten, die er begeht, bei jedem Loch, das er sich reißt, stets eine Stütze oder Hilfe bei seiner Großmutter.

Als er nun eines Tages einen kleinen Buben auf der Straße jämmerlich weinen sieht, der den Mützenklopfer samt dem Onthaft auf die Straße hat fallen lassen, sieht er ihn mitleidig an und sagt: „Sag mal, hast du denn gar keine Großmutter?“



### Köstlich natürlich wie frisch gepflückte Blüten

Das ORIGINAL aller Blütentropfen ohne Alkohol  
Höchste Ausgiebigkeit, denn ein Tropfen ist schon zuviel

ALS GESCHENK STETS WILLKOMMEN!

Zu haben in Maiglöckchen, Veilchen, Rose, Fieder,  
Heliotrop u. a. Neu: Goldlilie

### Dralle's Illusion im Leuchtturm

Überall käuflich Preis M. 20.— Dralle Hamburg



**R**aucherdant! Das scherte Mitter, daß Rauchen ganz oder teilweise erlaubt ist. Aber es ist nicht wahr, wenn Sie sagten: „Ich darf, umsonst.“ Sonst R. 177, Kapuzinerstr. 9.

### Pädagogisches

„Bist du denn braver geworden?“ wird der kleine Er gefragt nachdem er erklärt hat, daß sein Vater den Rohrstiel abgeschafft habe.

„Das net,“ erwidert er schmunzelnd, „aber der heutige Zigarettenstoff kann nimmer aus.“ \*

### Treffsicherheit

„Da Sie glücklicher Jagdbesitzer sind, Herr Knopp, können Sie mir gewiß gelegentlich ein paar Rebhühner abholen?“

„Rebhühner kaum. Aber vielleicht mal einen Hasen, die sind größer.“ C. S. O.

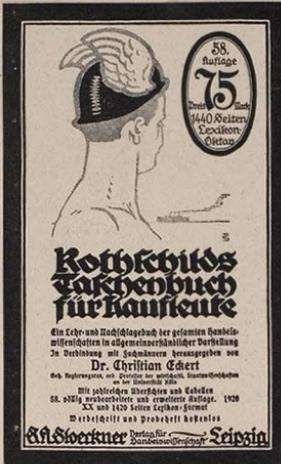


### VISCITIN

kräftigt alle!

Kinder, Unterernährte, Kränke, Rekonvaleszenten. Bei eingeschränkter Blutarmie, Magen-, Darm- und Lungenleidende, Tuberkulose.

Zu haben in allen Apoth. u. Drogh. Schöbelwerke, Dresden 16



**„JUGEND“-POSTKARTEN**  
DIE BESTEN KUNSTLERKARTEN ÜBERALL ZU HABEN



### Liebe Jugend

Wir haben Mäuse in der Wohnung. Als ich gestern eine Hallle aufstellte, sagt die Hausmeisterin: „Sie 'n lästigen Miette wird man jetzt nicht ohne weiteres los. Haben Sie eine Genehmigung vom Wohnungsmann?“ Sam betroffen ließ ich die Hallle wieder zuschnappen. \*

### Reklame

Ede und Wilm zeigen das Bild einer berühmten Kinogroßan. „Die hab ja jedem“, sagt noch Ede.

Wieso Du?

No, ich hab ihr doch mal die Brillanten jellaut!

**Wohlseiler**  
**Zimmerschmuck**  
find  
die Sonderdrucke der  
„Jugend“

Jede größere Buch- und Kunsthandlung hält ein reichhaltiges Lager dieser Blätter ungerahmt zum Preise von  
Mt. 1.50, 3- u. 4- Mt.  
je nach Format

Überall erhältlich

Heinr. Hermes  
Weinbrennerei  
W. Gladbach

**Hermes Dreistern**

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

In aller Kürze erscheint!

In aller Kürze erscheint!

# ALMANACH

# AUF DAS JAHR 1921

Mit zahlreichen bisher unveröffentlichten Beiträgen namhafter Schriftsteller, viel Buchschmuck älterer Meister und einem Kalendarium. Preis kart. 8 Mark. Dieser Almanach soll gewissermaßen eine Jubiläumsgabe für die Freunde der „Jugend“ sein, welche bekanntlich dieses Jahr das Vierteljahrhundert ihres Bestehens vollendet. Die außerordentliche Teuerung im graphischen Gewerbe gestattet uns leider nicht, unsern Lesern diese Jubiläumsgabe vollständig kostenfrei zu überlassen, dafür haben wir aber den Preis für dieses kleine bibliophile Werk, das durch den Buchschmuck noch besonders gehoben wird, so niedrig wie möglich gehalten. Die kleine Auslage einer numerierten Vorzugsausgabe ist durch Vorausbestellungen vergriffen, aber auch die unnummerierte Ausgabe ist in der Auslage beschränkt, weshalb sofortige Bestellung erbeten wird. Zu beziehen durch den Buchhandel oder gegen Voreinsendung von M. 9.- durch den Verlag.

GEORG HIRTH'S VERLAG / MÜNCHEN / LESSINGSTRASSE 1



Ein erotischer Roman. Brosch.  
Mk. 8.-, geb. Mk. 12.- dazu  
10% Portomentzuschlag

Da taumelt ein Verwirchter  
an uns vorüber, trunken vom  
Weibe, trunken von Pan, trun-  
ken von sich selbst und dem gött-  
lichen Leibe des Menschen. Nie  
zeigte sich Eros füchtner und un-  
verhüllter, aber auch nie ge-  
schmückter, als in dem goldenen  
Sprengmantel eines großen  
unter den Oichten der Venus.

Universal-Verlag  
München 38, Brieffach 12



Parfümierte Karten von „Rosa Gentilina“ und unseren anderen Spezial-Parfüms  
stehen gratis und frech zur Verfügung.

# Kriegs-Briefmarken

**Max Herbst, Markenhaus, Hamburg L**  
 Illustrierte Preisliste auch über Kreisnotfeld kostenlos!

**Max Herbst, Markenhäusl, Hamburg** Illustrirte Preisliste auch über Kriegsnotgeld kostenlos

Der Ruhestand

Ein alter, franker Kanzleirat erhielt den Besuch eines Kollegen, der ihm zuredete, sich pensionieren zu lassen.

"Ah," erwiderte der Kranke, "ich kann ja das Zimmer nicht mehr verlassen, ich kann nicht mehr spazieren oder in die Stammeskneipe, in ein Konzert oder ins Theater gehen! Auch bin ich gänzlich arbeitsunfähig. Welchen Genuss hätte ich vom Ruhestand? Nein, nein, da bleibe ich lieber im Dienst!"

50



## *Du freust Dich täglich*

und Deine Ungebung mit Dir, sobald Du den Wiko hast, denn der Wiko schafft nicht nur alle Unreintheit, Mäuses, Pasteten usw. sofort und vollkommen beseitigt, sondern erzeugt durch wohltönende atmosphärische Saug- u. Druckluftwirkung wohldurchblutete, gesunde, junge Haut von ersten Gebrauch an, verjüngt wirksam unsre Jahre. Dr. Honigfelds' Wiko-Apparat, D.R.G.M., zuverlässiges, kosmetisches Grundmittel 1. Rang, ärztlich empfohlen, hängt durchaus das, was es verspricht. Taus. herl. Dankeschr. bestätigen seine unverg. Erfolge immer wieder aufs neue — Hilf Jeden! Dir' auch! Preis mit Porto einfach M. 20,50, eleganter M. 35,50, Nachnahme 50 Pf. mehr.  
Emanuelle Anschaffung!

Wikö-Werke Dr. Hentschel Ka. 40 Dresden



# Billige Geschenke

nd die von uns aus tieren Nummern hergestellten "Jugend"-Proben sind in farbigem Umschlag und fest in vier derartigen Ummern und er unterstet sehr anschaulich der die Ziele unserer Zeichenschrift. Die zahlreich darin enthaltenen wertvollen literarischen Beiträge lassen den Preis von M. 2.00 für den Band niedrig erscheinen.

In allen  
Buchhandlungen  
zu haben.

is will der ???

Der L.-B. bietet Gelegenheit, in vornehmer diskreter Form passende Lebensgefährt zu zweck Ehe kennen zu lernen. Tausende von Briefen, Telefonnummern, Karten, Kleine gesuchte Vermittlung, Verlangen Sämt. Bundeszeitung, gegr. Einstd. v. 70 Pf. von: Verlag G. Bereiter, henn 102, Maximilianstrasse 31, en Verlag G. Bereiter, Leipzig 102

# ch sage

er war sie find und was der von mir zu halten haben. Gern Sie mit 20 Jahren Ihre Handarbeit oder der zu Verstülpeln ein. Ausführliche Aufführung. M. 5. und Porto. preis. Grothe, Berlin W 52, Dammstrasse 9. e.

**Couleur** Arzt ließ die Staub-Atmen-Gabe! Jol. Kraus, Würzburg 3. M. 10. gral. u. fr.

# Ein landspruch nach genen Angaben

der ideale, persönliche Zimmerfluch, flets neue Freude bereitet, freuen mit Zeit-Auge oder stiftsteller, J. Schumacher, Nymphenburgstr. 55, 35 jährige Vereinigung



# WANDERER

Die Zeitverhältnisse gebieten  
einen im Betrieb besonders billigen Wagen

zu fahren

Wählen Sie einen Wanderer 5/15 PS Wagen!  
Sie fahren damit billig-schnell-sicher-bequem!

Interessenten wenden sich an Verkäufer



VORIS

WANDERER-WERKE A.-G. SCHÖNAU 5/ CHEMNITZ.

Anders Hjarmstedt:  
**Tagebuch eines Verliebten**  
in Bild v. A. Werneke, Zwieselberg auf Blättern,  
Klimm 225 Bandbuch, u. num. Kopf, Künstler-  
Ges. M. 65.- Ferd. Adler, Welsch, Baden 3

Warum machen Sie Dummheiten? In vielen Fällen, wenn richtig läuft! Warum Sie sich vor Schaden befreien, dann führen Sie das zu gut! „Wie sie sind“, ein Frauenbuch für Männer v. Professor Karl Teicher. Sie werden erfahren, wie Sie die Fehler vermeiden können und ein wisslicher Frauenkenner werden, erfahrengreich und gereift, unvergleichlich im Kampf der Liebe. Bestellen Sie noch heute das Buch zum Preise von 10 Mark. Porto 60 Pf., Nach. 60 Pf. Verlagsbuchhandlung H. Flügge, München 45.

MARKE

**JACOBI 1880**

JACOB JACOBI  
STUTTGART

**Siphaool**  
Zahnsteinlösende  
überfettete  
ZAHN-PASTA  
Chem. + Labor.  
Co. Li.  
DENA.

Ausflüchte Ruf. Famille etc.  
Ausflüchten Reform, Berlin 10.  
Hobbes-Grafe-Str. 10. Gegründet 02.

Berührung und Lebensveränderung  
Geben erlösen:

Steinachs Verjüngungsversuche  
a. Berlin-Mitte, nahe dem Reichstag.  
B. Dr. H. Huber, Pr. 21, 10. Port. 60 Pf.  
Nach einem Besuch d. Steinach Berl.  
weil d. Berl. den 1. Job gangbar Weg  
z. Berl. u. Lebenberl. ohne ob eingefüllt.  
**Das Welt ästhet Mensch**  
Die Entfaltung der wisielen Natur  
des Menschen von Ernst Kleff. Mit  
zahlreichen Abbildungen v. Dr. Paul Pöhl.  
Das erste exklusiv Buch v. Menschen  
Rufscheregg, für eben Geschäftsmenschen  
wie Aufsicht, Allgemeiner Verleger, Verband  
der Gewerbe, etc. At. 1920 Pf.  
od. Nach. unter Zuhilfenahme der Gesamtausgabe  
Verlag der Schönheit, Dresden 24.41

# Tanzliedchen

Die Wundergötze pflegen sie braucht die  
einen deutschen Volksliede.

Ringel, Ringel, Reihen  
Klingt es tauendisch,  
Traute Melodeien  
Werden wieder wach.  
Unter grünen Zweigen  
Blühe, goldn Zeit,  
Schwebe, munter Reigen  
Sichter Höchlichkeit!

Ringel, Ringel, Reihen,  
Ringel, Ringel, schwung deinen  
Schah!

Mag im Sumpf gebeihen  
Fox-trot, Tango, Jazz!  
Großmann bringt zum  
Schweigen

Wälcher Delheit Ruf,  
Drehe dich im Reigen,  
Wie dein Volk ihn schuf!

Ringel, Ringel, Reihen,  
Tanz' nach deutscher Art!

Modenarretaten  
Bitte Widerpart!

Hell in Wandert'eide  
Drehe dich im Reih'n,  
Und in Freud und Leide  
Lacht uns Deutsche sein!

Karlchen

## Neue Trostgedichte

Motto: „Der Dichter ist der Trost der Menschheit.“

## Streichmusik

Droben steht die Kapelle,  
Siedelt Stück um Stück herab.  
Bald zu langsam,  
bald zu schnell,  
Bald zu laut und bald zu schlapp.  
  
Traurig trinkt der Gast sein Lier,  
Schauerlich ist ihm der Thor.

Wo er einkehrt,  
immer wieder  
Quiekt das Siedeln ihm in's Ohr.  
  
Sei getrost, mein lieber Knabe!  
Denn ich weiß noch ein Lied  
Ohne Violingeschäbe, —  
Dorthin führt' ich dich einmal!

## Straßenbahnerstreik

Träum' ich? Ist mein Auge trüber?  
Rebels' mit uns Angesicht?  
Sieben ist es schon vorüber,  
Und die Tramhahn geht noch nicht!  
  
Weit da draußen vor den Toren  
Schlag ich den Bürgerfeind;  
Zeit und Schuhwerk ist verloren,  
— O du gottverzweifter Streik!

Lah, o Mensch, die bittren Klagen,  
Zähme die gerechte Wut!  
Schau, ob nicht ein Möbelwagen  
Dich zur Stadt befördern tut!  
Außerdem gedenk der Ahnen,  
Um zu mindern den Verdruss!  
Steht vielleicht von Straßenbahnen  
Nur ein Wort bei Tacitus!?

J. J. Göwas

## Erfolgsucher \*

die Verkäufer nochholen möchten, zwecks Verbesserung ihrer wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Stellung und solche, die Macht und Einfluss im öffentlichen Leben, in Staat oder Gemeinde begehrten, bedienen sich — nachdem im neuen Deutschland der Aufstieg jedem ermöglicht ist, ohne vorherige Bewährung des Dienstes schwieriger Examina — zur Verwirklichung ihrer Pläne die Fern-Hochschule Altenberoum — Diese nimmt einen Lehrplan auf, bestehend aus dem ersten Semester eines Studiums, das in einem Fernunterrichtsstadium das geistige Rüstzeug auszugsweise, welches unerlässlich Vorbedingung jedes Erfolges ist. — Es nötigen die arbeitsfreien Stunden Berufstätiger / Weiteren Aufschluß gibt die kleine Druckschrift K10: „Der Aufstieg“.

d. Abgabe einstw. umsonst erfolgt. Einforderer wend. sich a. d. Kanzlei d. Fern-Hochschule z. Bad Homburg v.d.H.

Elektrolyt Georg Hirth  
wirkt belebend!

Die Mineralwasser (Elektrolyte) beherrschen in ihrem  
röhrligen Zusammensetzen das Leben der  
Organismen (Elektrolytkreislauf  
nach Georg Hirth).

In jeder Apotheke erhältlich:  
In Puderform zu 1,25 Ml. und 6.— Ml.; in Tabletten-  
form zu 1,25, 4,50 und 8,50 Ml. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:  
Ludwigsapotheke München 49, Neuhauserstr. 8



**Libidan** Arbeitskraft-Selbensfreude  
Die Kraft des Mannes!  
Hilft immer!  
(Nie versiegende Quelle d. Nervenkraft,  
Komplex gegen Rückposto)  
Erhältlich in Apoth. Drog. & ausländ. Geschäften sonst direkt  
Sexan-Versand, str. 1000, München 22/L

Der schönste Wandschmuck  
find meine Bilder der Galerie  
„Moderner Bilder“

Bis jetzt erschienen 35 Bilder von Raphael Kirchner, Werner Goetz, Hellermann, Ehrenberger, Mattoff, Dubois.

Reizende pikante Frauengestalten.

Jedes Bild 3.—. Jedes Bild wird auch gerahmt geliefert.

In jeder Buch- und Kunstdhandlung zu haben. — Werbemittel jeder Vorzugsspreise.

Kunstverlag Max Herzberg  
Berlin SW 68, Nenenburger Strasse 37.

Bücher  
der Liebe

S. Gorkeing, Junter, Der Liebestrieb! Fleisch und Leder der Liebe, — geb. M. 10.—  
S. Gorkeing, Junter, Der Liebestrieb! geb. M. 10.—  
S. Gorkeing, Junter, Der Liebestrieb! erweitert geb. M. 7,50  
G. Wöhler, Im Walde an kleinen Nebenwegen (Liebesgeschichten), geb. M. 4.—  
G. Wöhler, Unter, Unter, Unterwochen (Liebesgeschichten), geb. M. 4.—  
G. Wöhler, Unter, Unter, Unterwochen (Liebesgeschichten), geb. M. 4.—  
G. Wöhler, Unter, Unter, Unterwochen (Liebesgeschichten), geb. M. 3,60  
G. Leiter, Junter, Wie genau (Liebesgeschichte), geb. M. 4.—  
G. Wöhler, Liebesgeschichten, geb. M. 4.—  
Im Walde an kleinen Nebenwegen, geb. M. 7,50  
Lotte Peters, Die große Dummkopf (Ein Münchner Liebesgeschichte), geb. M. 7,50

Bei allen preis 20% Aufschlag.

Wir bitten obige 5 Werke bei jeder Bestellung für zusammen M. 55.— frankt gegen Vorauszahlung des Betrages oder Nachnahme.

Verlag Aurora  
(K. Martin)  
Weinböhla bei Dresden.

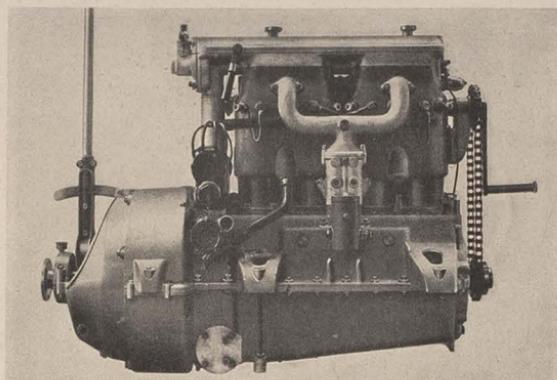
## Graue Haare

erhalten garantiert über alle Jugend-  
liche zu. Graue Haare wieder ohne zu läden,  
durch mein seit 1912 gebrauchtes  
Balsam „Graue 1“ Preis. 12. M. 7,50.  
X. Kur, Elm o.D., Zeitblatt. 46.

Sekt Schloß Boux  
Mit Zucker gesüßt!

Gen. Depot Berlin M. 29,  
Lindauer-Straße 24

Bei etwaigen Bestellungen bitten man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen.



**Der  
45/60 PS. Bayern Motor  
ist der **Billigste** für**

*Lastkraftwagen / Motorpflüge / Motorboote  
denn er verbraucht unter Garantie*

**nur  
220 gr Benzol pro PS-St.**

**Bayerische Motoren Werke A. G.  
München 46**

**Büro Berlin: Budapest Strasse 21**

*Vertretungen:*

*Für Baden:* Otto Bergholz, Ettlingen (Baden)

*„ Bremen:* Crass & Ruhrl, Bremen, Lange-  
wieren 6

*„ Sachsen:* Hanns Hahn, Leipzig, Kathar-  
inenstrasse 22

*„ Deutsch-Oesterreich u. Tsche-  
cho-Slowakei:* Dipl. Ing. Z. S. Hollos,  
Wien IX, Porzellangasse 49

*Für Vereinigte Staaten von Nord-Amerika:* John M. Larsen, New-York, 347 Madison Ave.

*Für Ungarn u. Jugo-Slavien:* Motor-  
luftfahrzeug-G.m.b.H. Wien, Kolouratring 14

*„ Holland:* NVV. Nederlandsche Produktieen  
Handel-Maatschappij, Rotterdam, Parklaan 26

*„ Italien:* M. Grisoni & Co., Milano, Casella  
Postale 518

*„ Schweden:* Dr. W. Kraft, Stockholm,  
Bibliotheksgatan 6—8



## „Denkst Du noch daran?“

„Ah ja, – damals hatten uns die Eltern auch 'Kupferberg' geschickt, und wir hatten uns so sehr darüber gefreut!“

„Sekt ist mir auch heute das Liebste von allen Geschenken, zumal 'Kupferberg Gold'. Von jeher war der meine Lieblingsmarke; er ist immer unverändert und immer gleich gut.“

# Kupferberg Gold

„Jede Flasche eine frohe Erinnerung an den Geber!“

Keine mühsame Auswahl verleidet Ihnen die Freude am Schenken, wenn Sie „Kupferberg Gold“ wählen. Eine Postkarte an Ihren Weinhandler oder Ihr Feinkostgeschäft genügt, und Sie verfügen rechtzeitig über das Geschenk, das gerade heutzutage jedem am liebsten ist.

Denken Sie daran, daß eine Flasche oder ein Kistchen „Kupferberg Gold“ ein höchst willkommenes Geschenk bildet, und daß Sie selbst für die Feier Tage unbedingt Sekt im Hause haben müssen. „Kupferberg Gold“ bringt frohe Weihnachts-Stimmung!

Chr. Adt. Kupferberg & Co. • Gegründet 1850 • Mainz.

## Abbau

Zwei Pariser Artisten wollen ein neues Leben auf der Bühne beginnen, namentlich aber das Publikum kann ein menschliches Körper gewisse Umformungen ertragen; die Entzündung des Schädels ist gegenwärtig der das Körper fast heraus, die Glieder weisen eine außergewöhnliche Dürftigkeit auf.

Zwei medizinische Autoritäten

Sagen es einwandfrei festgestellt,  
Dass die Entwicklung der Extremitäten  
Bei den Franzosen bedeutlich fällt.

Nur noch der Schädel scheint stark geschwollen,  
Seit ihm der Siegerlorbeer beschwert,  
Während die Ober, die ammussvollen,  
Langsam verklummen an Umsang und Wert.

Ach, und wie schönen emporgeschossen  
Alle die Söhne aus Frankreichs Gau'n,  
Seit die vere nten Ententegegenden  
Sie aus der Patsche herausgehau'n.

Jeder einzelne glaubte ein Riese,  
Glaubte ein Großer im Lande zu sein,  
Ach, wie verdächtlich stimmen nun diese  
Gat-medizinischen Gesellschere'l'n.

Wir aber alle aus deutsche' Eiden  
Hoffen auf Wandel der Weltgesicht',  
Dass die Franjojen so klein noch werden,  
Wie's ihrem Anteil am Siege entspricht.

O. Verzusch!

\*

## Neues von Frau von Pollak

Frau von Pollak hatte ich sabelhaft lange nicht gesehen. Das letzte Mal hatte ich sie durchbar verärgert gefunden, weil gerade wieder einmal irgend so ein Anstandsäger einen lapsus linguae von ihr aufgeschlippert und an die große Glocke gehängt hatte. Es war die bekannte Verwechslungssünde zwischen Schulza und Heurela. „Das ist mir Heurela“, hatte Frau von Pollak bei irgend einem Anlass gesünder, und der gemeine Mensch hatte natürlich nichts eiligeres zu tun, als mit dieser Perle zum nächsten Briefkasten zu flüchten. Als ich Frau von Pollak wieder traf, hatte sie den Schmerz noch immer nicht ganz verwinden. „Du war doch zu niederrächtig gehandelt, mich so bloßzustellen“, flachte sie; „und dabei hat er doch natürlich ganz genau gewußt, daß ich Saufal sagen wollte.“

K.S.

\*

## Ernährungspolitik

Täglich läuft man dies könende Wort,  
Auf daß es uns Hoffnung verheiße –  
Und dabei feiern nur immerfort  
Die unerschwinglichen Preise.

Ist falsch die Praxis? Die Theorie!  
Die hungrigen Magen, sie plärren:  
„Welch einen Hauptfehler machen wohl die  
Ernährungspolitischen Herren?“

Klar ist der Fehler dem forschenden Blick.  
Hier ist die ganze Erklärung:  
Den Führern von heut' ist die Politik  
Diel wichtiger als die Ernährung!

H.I.S.

## Abgesang an Venizelos

O Venizelos, edler Hellenenheld,  
Ariodiontis und des Harmodius,  
der weltheiliger Thramnicken  
noch weit berühmter gewordner Vetter —

Wie schwer muß liegen und wie unangenehm  
im Stegen dir, im republikanischen,  
die Kunde, daß dein liebes Zulus  
Joon so entchieden an dir genug hat!

Und daß aus Tiesen darein du ihn einst versenkst,  
auf einmal wieder wie Banquo blutiges Haupt,  
der gute olle Konstantinos  
sein „chaire!“ Seelenvergnügt dir zugrinst ...

Woju befremdet von dem Thramniss du  
die dummen Luderisch, wenn sie beim ersten Rück,  
der deine Haubt von ihrer Quigel  
entfernte, schrein: „Es lebe der König!“

Wozu! Die Götter wissens — und weiß vielleicht  
am besten Hermes, jenes gewandte Gott,  
der für's Geschäftsmachen da ist  
und — für gefüllte Täschchen. Chaire!

A.D.R.

\*

## Geschäfts-Anzeige und Empfehlung

Einem verehrlichen Publikum bringen wir unser  
**Wohlfahrtiertes Kohlenlager**  
ein gros und en detail  
in wohlwollende Erinnerung und empfehlen uns zur  
Abnahme.

Saats, Ruh-, und Oberösterreichische Kohle  
in reicher Menge und Qualität!!

!!! Keine Kohlennot mehr !!!  
Niemand friert mehr!

Niemand, — als die Boches, und diesen wird dauernd  
eingehetzt durch unsern eigens kontruierten

**Dauerbocken „Versailles“**

den allen Interessenten im Betrieb vorgeführt wird!  
Zu erfragen bei unsern schwarzen und ähnlichen Ver-  
tretern im Rheinland, woher ist auch der von uns  
patentiert erfundene

**Automatische Süleimer „Boche“**  
in ununterbrochener Tätigkeit zu sehen ist!!

Firma Marianne François  
(Gambetta sel. Ebene) Paris.

\*

Appar Schmidhammer



Der neue Plutarch

„Warum schlafst Du so unruhig!“ fragte die  
Präsidentin, Frau Wilson, ihren Gemahl.  
„Ich weiß nicht, was das ist, ich muß auf et-  
was sehr Hartem liegen.“

## Ganz normal

Langsam geht Alles wieder seinen normalen Lauf.

Sieß ich da neulich im „Lohengrin“. Das Vor-  
spiel war verflungen, da trat der Spielleiter an  
die Rampe und sagte: „Ich bitte um etwas Ge-  
duld: der Thor ist gerade in den Streik getreten.  
Aber in einer halben Stunde werden die Unter-  
handlungen beendet sein!“

8 Uhr 30. Mitte des ersten Akts. Statt des  
Lohengrins schwimmt der Spielleiter die Schelde  
abwärts: „Nur eine Viertelstunde Geduld: die  
Bühnenarbeiter sind gerade in den Streik ge-  
treten. Aber wir sind schon mittler im Einigen be-  
griffen.“

9 Uhr 20. Zweiter Akt, Zug zum Münster. Aus  
dem Portal stürzt der Spielleiter: „Entschuldigen  
Sie die kleine Unterbrechung, aber es dauert höch-  
stens vierzig Minuten. Das Orchester ist gerade  
in den Streik getreten.“

10 Uhr 40. Dritter Akt, Brautgemach. Aus dem  
Bett tritt der Spielleiter: „Entschuldigen Sie,  
aber wir können nicht weiter spielen: der Thor ist  
nach Hause gegangen, weil ihm die Vorstellung  
zu lang dauert. Ich möchte dem Publikum emp-  
fehlen, im Theater zu übernachten, da draußen  
in der Stadt gerade die Elektrofährarbeiter, die  
Straßenbahner und die Kutschier in den Streik  
getreten sind.“

Langsam geht Alles wieder seinen normalen  
Lauf.

Karichen

## Vom

## tschechischen Kriegshauplatz

Nach der erfolgreichen Schlacht von Teplitz  
gelang unsern ruhmvollen Truppen wieder ein  
neuer großartiger Sieg. Kaiser Josef II. wurde  
durch einen mit höflichem Atem unternommenen  
Angriff von 150 Mann (!) unserer Elitesoldaten  
in der Nacht auf 13. November gewonnen, seine be-  
seifigte Stellung auf dem Marktplatz zu Egger zu  
räumen und aus all seinen rückwärtigen Verbin-  
dungen geworfen. Er verlor dabei den rechten  
Flügel vollständig und wird sich von dieser Ne-  
derlage schwerlich mehr erheben. Der Gedzug  
geht weiter. Das Ende ist vorauß zu sehn. Es  
wird mit diesem ganzen Erzherzogthum in  
Böhmen aufgeräumt werden! Hoch der behm-  
ische Leew!

\*

## Merkwürdig

Das Kapitel „Ministerautos“ hat böses Blut  
gemacht. Schlechte Menschen, die es ja leider über-  
all gibt, haben nicht eingesehen, weshalb Minister  
bei unserer Finanzlage auf Reichsosten hochlur-  
tig und überflüssige Autos anschaffen müssen,  
und sie erinnerten daran, daß Bismarck, meistens  
zu Fuß gegangen sei.

Daß unsere Minister anders gearbeitet sind wie  
Bismarck, das ist nicht merkwürdig. Das ist mir  
schon öfers ausgewichen.

Merkwürdig ist vielmehr: als die Minister noch  
zu Fuß gingen, kam Deutschland vorwärts, wäh-  
rend jetzt, da sie Auto fahren ...

B.M.

Witt Witte 20



## Der Versailler Friedensengel

„Der Friedensvertrag ist gerecht; aber Deutschland zeigt immer noch nicht den ehrlichen Willen, ihn voll und ganz zu erfüllen!“

JUGEND 1920 — NR. 49 — ERSCHIENEN SAMSTAG DEN 4. DEZEMBER 1920

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Verantwortl. Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMITT. Schriftleiter: FRITZ v. OSTIN, ALBERT MATTHÄL, FRANZ LANGHEINRICH, CARL FRANKE, KARL HÖFLE, sämtliche in München. — Für den Anzeigenplatz verantwortlich: GEORG POSSELT, München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G.m.b.H., München. — Geschäftsstelle für Österreich: MORITZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I. Seilergrasse 4. — Für Österreich verantwortlich: FRIEDR. KELLER.

Preis: Mark 1.80

Copyright 1920 by G. HIRTH's Verlag, G.m.b.H., München